NABU

Für Mensch und Natur

in Niedersachsen

Jahresbericht 2008

NABU
Niedersachsen

Impressum

NABU Niedersachsen,
Alleestr. 36, 30167 Hannover,
Tel.: 0511 / 9 11 05-0, Fax: -40;
http://www.NABU-niedersachsen.de,
E-Mail: info@NABU-niedersachsen.de

Konzeption: Ulrich Thüre,
NABU Niedersachsen, Hannover

Gestaltung: Anne Schönhofen,
NABU Media.Agentur
und Service-GmbH, Bonn

Redaktion: Ulrich Thüre

Druck: Werbestudio Varnay,
Isernhagen

Bildnachweise: Angelika Baumert,
Uwe Baumert, Lothar H. Blum,
Depenbusch, S. Fuchs, Julia Gerlach,
Frank Griesel, Jürgen Hicke,
Gabriele Köppe,
Helmut Kruckenberg, Hartmut Mai,
Maja Masanneck, Uwe Manzke,
Eberhard Menz, Elke Meier,
Imke Meyer, Leif Miller,
NABU-Archiv, E. Nerger,
Joachim Neumann, Niesch, Oncken,
Jutta Over, Bärbel Rogoschik,
Petra Schlaugat, A. Schüring,
Schleppegrell, Joacheim Springer,
Michael Steven, Axel Roschen,
Stefan Seym, Insa Steffens,
André Thorenmeier, Ralf Wassmann,
Walter Wimmer, Bernd Ziesmer.

Inhalt

Politische Arbeit des Landesverbandes 4

Naturschutzarbeit des Landesverbandes 6

Die Basis – das Ehrenamt

Auszeichnungen und Ehrungen 8

Das Regionalprinzip – die NABU Besucherzentren

NABU Artenschutzzentrum Leiferde 12

NABU Gut Sunder / Wildtiernis 14

NABU Umweltpyramide Bremervörde..... 16

NABU Woldenhof in Wiegboldsbur 18

Nationalparkhaus Greetsiel 20

Nationalparkhaus Rosenhaus Wangerooge 22

Nationalparkschiff Feuerschiff Borkumriff 23

Das Regionalprinzip – die Regionalgeschäftsstellen

Emsland /Grafschaft Bentheim 24

Oldenburg..... 26

Südostniedersachsen-Harz..... 28

NAJU Niedersachsen 30

Artenschutz - Projektarbeit 32

Umweltbildung - Öffentlichkeitsarbeit 35

Mitgliederentwicklung 37

Finanzen 38

Anschriften 39

Situation
Naturschutz und Umweltschutz in Niedersachsen
Politische Arbeit des Landesverbandes

Liebe Mitglieder,

der vor Ihnen liegende Jahresbericht 2008 mit dem Berichtszeitraum für das vergangene Jahr endet zum 31. Dezember 2008.

Mein Resümee nach fast 25 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit beim NABU für den NABU: Ehrenamt lohnt sich, man kann was erreichen. Man lernt immer etwas Neues, es ist spannend, interessant, wenn auch manchmal frustrierend aber unter dem Strich lohnt es sich. Ehrenamt ist aber auch nicht immer einfach, denn schnelle Erfolge sind selten, man braucht schon Geduld, man muss auch warten können und man benötigt Zeit dafür.

Allerdings waren auch nicht alle Wünsche zu erfüllen. Als berufstätiger Ehrenamtlicher war das nicht machbar. Dafür bitte ich Sie an dieser Stelle nochmals um Verständnis. Vieles haben wir dennoch erreicht im Sinne unseres Mottos ‚für Mensch und Natur'. Ich bedanke mich beim Landesvorstand, und ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter Leitung von Gabriele Köppe für ihr enormes Engagement. Ich bedanke mich bei allen NABU-Mitgliedern für ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement und allen Förderern für ihre vielfältige Unterstützung.

Von besonderer Bedeutung war zu Beginn des Jahres die Landtagswahl. Geändert hat sich nicht viel. Die Wahlprüfsteine wurden beantwortet, ins Netz gestellt und zum Teil gedruckt. Zwischen Grünen und Linken gab es eine erstaunliche Schnittmenge. Petra Wassmann hat als Schattenumweltministerin versucht, einige Themen in die SPD Niedersachsen zu tragen.

Aktuell ist bei uns die A 22 im Norden von großer Bedeutung. Ein Thema, das von einer engagierten Gruppe bearbeitet wird.

Ebenso haben wir das Dauerthema Ems auf dem Schreibtisch. So gibt es von Behörden die Idee, am Sperrwerk eine Schleuse zu errichten und die Ems aufzustauen.

Weiter werden mit Macht die Pläne für die Erdgaskavernen in Jemgum (Leer) vorangetrieben. Wir befürchten dort eine deutliche Beeinträchtigung für den Vogelschutz, ja sogar mit einer Zerstörung der ausgewiesenen Schutzgebiete. Wir sind in Verhandlungen eingetreten, um zu verhindern, dass es zu einer Verschlechterung kommt.

Die geplante Elbvertiefung ist nach wie vor Dauerthema bei jedem Politikergespräch. Ich bin schon entsetzt über die ganz große Koalition in Hamburg. Von den Grünen hätte ich nicht erwartet, dass sie sich darauf einlassen. Mein Zwischenruf ‚Grüne Pfeffersäcke' machte die Runde.

Mehr als 8.300 Bürger hatten bis Mai 2008 über eine Internetplattform gegen die Ausweitung der Jagd auf Wildgänse in Niedersachsen protestiert. Unter dem Vorzeichen der Forderung nach Erhaltung der Biologischen Vielfalt wurde die Petition und zugehörige Unterschriften vom Vogelschutz-Komitee gemeinsam mit dem NABU Niedersachsen an den Vorsitzenden des niedersächsischen Umweltausschusses Stefan Wenzel im Landtag in Hannover übergeben. Seit Dezember 2007 hatten die Gänsefreunde Unterschriften gegen die Gänsejagd in Niedersachsen gesammelt. Das niedersächsische Landwirtschaftsministerium plant eine drastische Ausweitung der Jagdzeitendauer und zusätzlich die Einführung der Jagd auf bisher geschützte Arten.

Erneuerbare Energien gilt es besser zu fördern, aber mit Maß. Es darf zum Beispiel nicht zu einer Vermaisung unserer Landschaft kommen.

Einen neuen Weg gingen wir im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Emden im Rahmen der vielbeachteten Ausstellung ‚Garten Eden' mit Natur und Kunst. Rüdiger Wohlers hat mit großem Erfolg Bilder, Kunstwerke aus der Sicht des Naturschutzes analysiert.

Im vergangenen Jahr haben wir uns auch weiter in der Fläche engagiert. Dazu gehört auch, dass wir unsere Bemühungen um ein Nationalparkhaus im Harz forciert haben. Zudem haben wir NABU Gut Sunder für den NABU erhalten und stellen es jetzt mit dem Projekt Wildtiernis auf ein weiteres Standbein. Wir wollen, dass das Projekt zu einem Erfolg wird, wollen vielen Menschen unser Naturerbe zeigen, wollen sie dazu bringen, sich dafür zu begeistern und sich somit dann für deren Erhalt einzusetzen. Wir haben immer gesagt, wenn wir 95 Prozent erhalten wollen, müssen wir fünf Prozent zeigen. Das tun wir, denn das ist auch ein Umweltbildungsziel. Daher haben wir seit vier Jahren das Konzept entwickelt, und wir haben es im NABU Niedersachsen Journal 2-2008 vorgestellt.

In Bremervörde haben wir die Idee Ostel entwickelt und erfolgreich umgesetzt; ein Jugendhotel, eine vorbildliche Einrichtung mit den Trägern NABU, Lebenshilfe und Stadt Bremervörde. Der Erfolg gibt uns recht.

Die Entwicklung in Ostfriesland auf dem NABU-Woldenhof und die Katastrophe mit den Heckrindern veranlasste uns, dort erhebliche Personal- und Finanzmittel einzusetzen. Es gibt nichts zu beschönigen, denn es sind zum Teil unentschuldbare Fehler begangen worden verbunden mit einem desolaten Krisenmanagement. Der Vorstand wurde viel zu spät informiert und war dann sofort vor Ort. Bei vielen Terminen vor Ort wurde die Sanierung auf den Weg gebracht, die dann erfolgreich von Uli Thüre umgesetzt wurde. Ein wesentliches Ziel war und ist es, den ursprünglichen, auerochsenartigen Rindern artgerechte Lebensbedingungen in einem großen, naturnahen Lebensraum und in natürlich gewachsenen Familienverbänden aus Bullen, Kühen und Kälbern zu bieten, wie dies in der modernen Landwirtschaft oftmals nicht mehr für andere Rinder möglich ist. Insofern war ein Kernpunkt des Projektes von Anfang an der Tierschutz. Dr. Carsten Böhm hat hier als ehrenamtlich tätiges Vorstandsmitglied viele Dinge aufgearbeitet, hat Urlaub genommen, um mit Tierärzten, Behörden und Fachbehörden zu sprechen, und er hat ein umfangreiches Maßnahmen- und Sanierungskonzept vorgelegt. Durch die umgesetzten Maßnahmen ist es uns gelungen, die Fortführung der Weidelandschaft Uhlsmeer im Landkreis Aurich in verbesserter Form zu sichern. Auch für den Landkreis Leer war es uns möglich, die Verantwortlichen des Kreises von der Ernsthaftigkeit und Effektivität der umgesetzten Maßnahmen zu überzeugen, so dass das verfügte Winterbeweidungsverbot auf den Flächen Thedingaer Vorwerk und Coldam aufgehoben wurde.

Im Juni erfolgte die offizielle Einweihung unserer neuen Geschäftsstelle in Hannover in einem attraktiven Gebäude mit Blick ins Grüne.

Ihr

Hans-Jörg Helm
NABU-Landesvorsitzender

Hans-Jörg Helm, NABU-Landesvorsitzender, links, und Dr. Klaus Merker, Präsident Landesforsten, rechts, pflanzen mit NABU-Mitgliedern eine Wildkirsche für den gemeinsamen Klimawald

Vlnr – Dr. Eberhard Schneider (Präsident Vogelschutzkommitee), Stefan Wenzel (MdL), Hans-Jörg Helm (NABU-Landesvorsitzender) bei der Übergabe der Unterlagen ‚Keine Gänsejagd in Niedersachsen'.

Naturschutzarbeit des Landesverbandes

1. Mitarbeit in Arbeitsgruppen

- Mitarbeit im Arbeitskreis „Flächenverbrauch und Bodenschutz“ der 6. Regierungskommission des Landes Niedersachsen
- Mitarbeit im Beirat „Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue“
- Mitarbeit am Runden Tisch „Gewässerschutz Werra/Weser und Kaliproduktion“ der Länder Hessen und Thüringen zur Soleeinleitung in die Werra durch Kali+Salz; Suche nach einer Lösung zur Verbesserung des ökologischen Zustandes der Gewässer / Reduzierung der Soleeinleitung
- Mitarbeit in Gebietskooperation zur WRRL
- Mitarbeit in der niedersächsischen Planungsgruppe „Integrierter Bewirtschaftungsplan Elbe - IBP Elbe“
- Mitarbeit in der Planungsgruppe (Schleswig.-Holstein, Hamburg, Niedersachsen) zum „Bewirtschaftungsplan Tideelbe“
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“

2. Themen

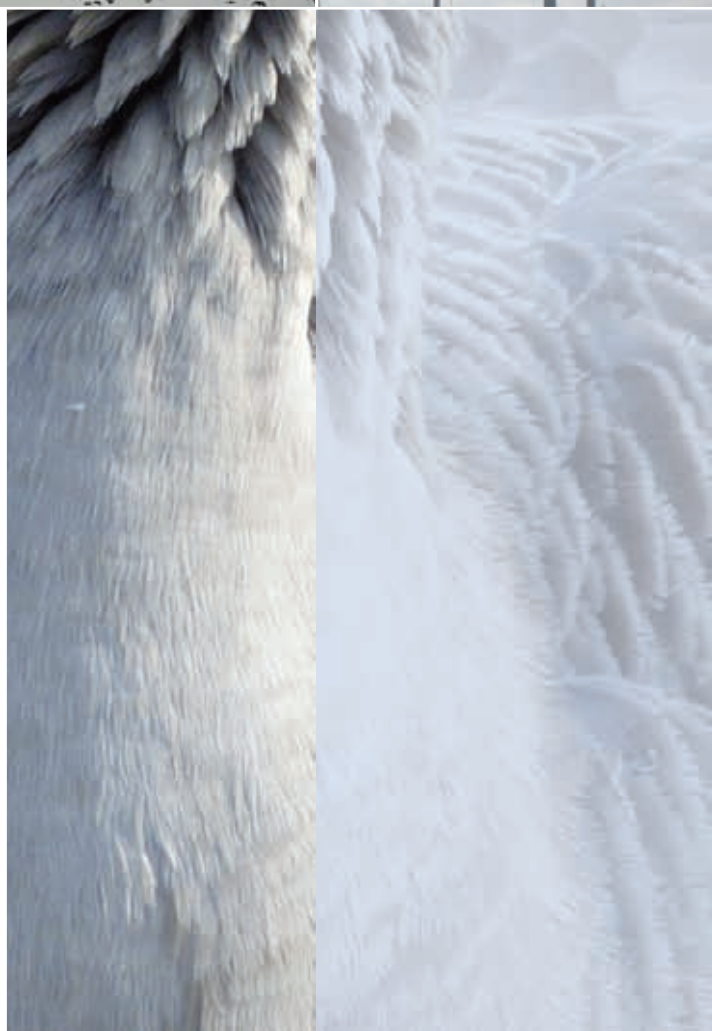
Änderung Niedersächsisches Jagdgesetz, Erweiterung der Jagdzeiten sowie der jagdbaren Arten, Umweltgesetzbuch (UGB) – Umsetzung der Naturschutzgesetzgebung auf Bundesebene

Klimawald – Neuaufforstung nach Kyrill, Emsvertiefung und Brückenneubau zur Schiffsüberführung (Meyer Werft Papenburg) und Probestau, Außenemsvertiefung, Schlickproblematik der Ems – Diskussionskreise zu Solgleiten, Sperrwerksfunktionen und Retentionsräumen auf Landesebene, Elbvertiefung: Hafenausbau – Neuauslegung der Unterlagen – Stellungnahme, Wärmelastplan Elbe, Kohle-

kraftwerk – wasserrechtliches Verfahren – Kühlwasserentnahme – Stellungnahme, Weserausbau / Hafenwendebekken, Wasserrahmenrichtlinie WRRL – Anforderungen an Maßnahmen und Programmen, Erweiterung Flughafen Braunschweig – Eingriff in EU-Vogelschutzgebiet „Laubwälder zwischen Braunschweig und Wolfsburg“– Klage gegen Planfeststellung (NABU Braunschweig), Anbindung Offshorewindparks im Küstenmeer (Nordergründe / Borkum Riffgat) und der Windparks der AWZ durch das Wattenmeer / Norderney; Kompensation Voslapper Groden durch Deichrückverlegung; Deichbau Elisabethgroden, Integriertes Tideelbe-Konzept zur Einbindung der Ziele der FFH-Richtlinie in zukünftige Nutzung der Elbe insbesondere Vermeidung negativer Auswirkungen durch erhöhten Schiffsverkehr / Fahrrinnenvertiefung, gerichtsnahe Mediation in Bezug auf Erdgaskavernen Jemgum und Soleeinleitung in Ems; Klage gegen Haldenwasserableitung und Rahmenbetriebsplan zur Haldenabdeckung K+S Sigmundshall; Klage gegen Windpark Wilstedt, Staßenbauverfahren: BAB 39, BAB 22, Schachtanlage Asse – Einlagerungen, Trassenplanungen Freileitung, Pipelinebau;

Bauleitplanung im Innen- und Außenbereich

Elke Meier



NABU Hambergen und NABU Holzminden auf UN-Konferenz in Bonn

Am 29. Mai war der NABU Niedersachsen im Rahmenprogramm zur UN-Biodiversitätskonferenz in Bonn, COP 9, gut vertreten. Die ohnehin schon sehr auffällige kirgisische Jurte des NABU auf der Expo der Vielfalt, auf der die internationalen Projekte des NABU vorgestellt wurden, war für diesen Tag vom NABU Niedersachsen besetzt. Präsentiert wurde unsere Ausstellung ‚Naturerlebnistipps in Niedersachsen'. Die Ausstellung wurde – teils in der Jurte, teils draußen – sehr positiv aufgenommen. NABU Präsident Olaf Tschimpke freute sich denn auch sichtlich, zwischen den zahlreichen Presseterminen, ‚seine' Niedersachsen als einzigen Landesverband in der Jurte begrüßen zu können.

Seinen Abschluss fand der Tag beim NABU-Salon im Museum König. Auf dieser Veranstaltung spielte Niedersachsen wiederum eine besondere Rolle: Der NABU Holzminden wurde im Beisein der zahlreichen Gäste aus Politik, Wirtschaft, Medien und natürlich dem NABU für seine Naturschutzarbeit als besonders vorzeigenswertes „Leuchtturmprojekt" ausgezeichnet. Ulrich Frischgesell nahm die Ehrung entgegen.

Am nächsten Tag ging es auf der Hauptbühne der Plaza der Vielfalt mit Niedersachsen weiter. Im Beisein von NABU-Vizepräsident Michael Succow, Träger des Alternativen Nobelpreises, der mit seiner Kompetenz die Veranstaltung wesentlich bereicherte, wurden die Gewinner des Wettbewerbes „muna" (Menschen für Natur und Umwelt) vorgestellt. Diese von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und ZDF.Umwelt verliehene Auszeichnung erhielt neben anderen Gruppen der NABU Hambergen für seine Erfolge bei der Moor-Renaturierung und -erhaltung.

Die Basis - das Ehrenamt

Deutschlands engagierteste NAJU-Gruppe kommt aus Niedersachsen

Erst im September 2007 wurde die NAJU-Gruppe in Wilhelmshaven von dem 18jährigen Björn Brockmann gegründet, die Aktiven sind im Alter von elf bis 20 Jahren. Das besondere an dieser Jugendgruppe ist, dass sie sich alleine organisiert und völlig selbstständig Schwerpunkte setzt. Auf der Delegiertenversammlung der Bundes-NAJU wurden die Jugendlichen ausgezeichnet und zur ‚NAJU-Ortsgruppe des Jahres 2008' gewählt. Die NAJU Wilhelmshaven fuhr mit drei Personen nach Berlin und nahm Urkunde und Preis vom Bundesjugendsprecher Ralf Nentwich persönlich entgegen. Nentwich lobte die Gruppe aus der Jadestadt: ‚So sollte die Arbeit an der Basis häufiger aussehen.'

Ehrung und Preisträger

Bundesverdienstkreuz für Rolf Jürgens

Für seinen unermüdlichen Einsatz für den Umwelt-, Arten- und Naturschutz – regional und überregional – wurde der langjährige Vorsitzende des NABU Schöppenstedt, Rolf Jürgens, am 16. Juni 2008 in einer kleinen Feierstunde geehrt: Der Wolfenbütteler Landrat, Jens Röhmann, überreichte ihm das Bundesverdienstkreuz! Gabriele Köppe, NABU Landesgeschäftsführerin, überbrachte die Glückwünsche des NABU Niedersachsen und würdigte ihn als Urgestein des Naturschutzes im NABU.

Goldene Ehrennadel für Friedrich-Wilhelm Wegener

Bei seiner Mitgliederversammlung des NABU Oldenburger Land hat der NABU seine höchste Auszeichnung, die Goldene Ehrennadel, an Friedrich-Wilhelm Wegener aus Brake verliehen. Hans Arend, Schatzmeister des NABU-Landesverbandes, war dazu nach Oldenburg gekommen. Er würdigte das jahrzehntelange Engagement des Naturschützers, der auch Gründungsmitglied der NABU-Kreisgruppe Wesermarsch war. Arend hob hervor, dass Wegeners Engagement besonders vielseitig sei - so sei er als Exkursionsführer unterwegs, als Vortragender zu Marsch- und Moorthemen, nehme Artenerfassungen und Zählungen vor und sei überdies Beauftragter für den Gelege- und Feuchtgrünlandschutz.

Handykampagne 2008 – Niedersachsen ganz vorn!

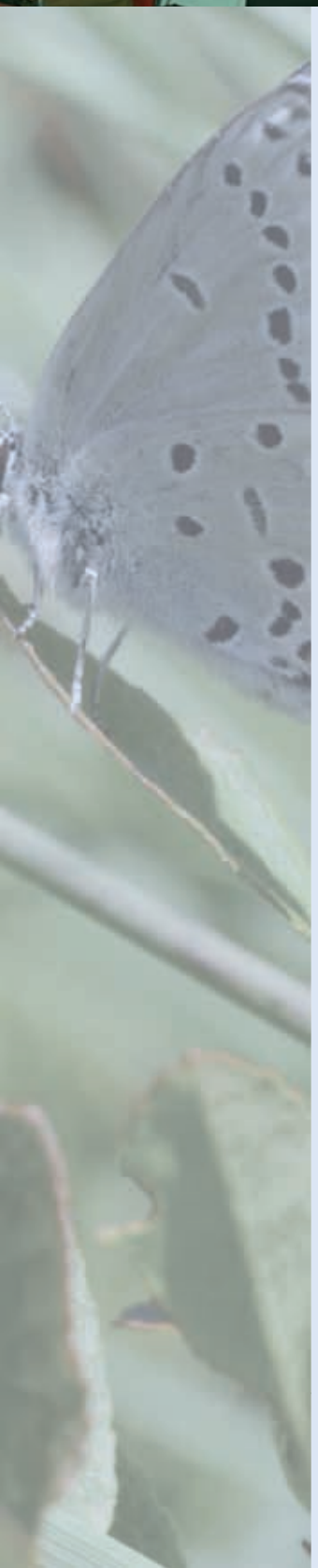
Seit Beginn der Kampagne sind über 25.000 Handys für den NABU eingeschickt wurden. Durch die Handys und den damit verbunden Vodafone-Bonuspunkten ist eine Summe von fast 150.000 Euro für das NABU-Projekt „Renaturierung der Unteren Havel" zusammengekommen. Die aktivsten Sammler waren wieder beim Kreisverband Celle in Niedersachsen, der mit 2.340 Handys (Juli 2007: 1.491 Handys) Sammel-

Vlnr: Werner Burkart, Karl-Eduard Schütz, Hans Arend, Heinrich Lühmann, Hans-Jörg Helm

Sieger wurde. Der NABU Oldenburger Land hat sich auch noch einmal kräftig ins Zeug gelegt und sich von 796 (Juli 2007) auf 1.348 gesammelte Handys gesteigert. Somit konnte er am Landesverband Berlin vorbei ziehen und liegt jetzt mir einem haarscharfen Vorsprung von sieben Handys auf dem 2. Platz. Auf den weiteren Plätzen: 6. Platz: OG Dassel-Einbeck, Niedersachsen mit 714 Handys; 10. Platz: KG Verden / Achim, Niedersachsen mit 374 Handys.

Ehrungen und Auszeichnungen auf der Landesvertreterversammlung 2008

Schatzmeister Hans Arend stand nach über 20-jähriger Tätigkeit als Schatzmeister für den neuen Landesvorstand auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Verfügung. In einem Rückblick seiner Tätigkeit seit dem Jahr 1988 blickte er auf vie-



le schöne Stunden der ehrenamtlichen Arbeit zurück. Während seiner Amtszeit stieg das Volumen des Haushaltes des NABU Niedersachsen von mehreren hunderttausend Euro auf über zwei Millionen Euro. Hans Arend wurde von NABU-Landesvorsitzenden Hans-Jörg Helm mit der Goldenen Ehrennadel des NABU ausgezeichnet.

Werner Burkart, NABU Bremervörde-Zeven, als Libellenfachmann bundesweit bekannt, wurde ebenfalls mit der Goldenen Ehrennadel des NABU ausgezeichnet. NABU Mitglied seit dem Jahr 1975 hat er die Libellen Gotlands erforscht. In der Region ist er als ‚der NABU- / Naturschutz-Mann' anerkannt und bekannt: kompetent, engagiert und zuverlässig. Die Herausgabe von verschiedenen Büchern und zahlreichen faunistischen Jahresberichten lag in seinen bewährten Händen.

NABU-Hotelketten-Besitzer Karl-Eduard Schütz vom NABU Dassel-Einbeck wurde mit der Goldenen NABU Ehrennadel ausgezeichnet. In seiner Laudatio merkte Helm an: ‚Mit dem Umbau von ausgedienten Trafostationen zu Tierhotels ist Karl-Eduard Schütz in Niedersachsen der NABU-Hotelketten-Besitzer! Für zahlreiche der über 180 NABU-Gruppen in Niedersachsen war und sind seine Idee und sein Engagement in Form der so genannten ‚Tierhotels' beispielgebend für eigene Artenschutzprojekte.'

Die Silberne Ehrennadel des NABU erhielt Heinrich Lühmann vom NABU Kirchlinteln. Mitglied seit dem 1. Juni 1987 übernahm er im Herbst 1988 die Leitung des NABU Kirchlinteln. Er und seine Mitstreiter haben eine gut funktionierende Kindergruppe organisiert.

Hans-Jürgen Wissel gab in Bremervörde seinen Rücktritt aus persönlichen Gründen bekannt. NABU-Landesvorsitzender Hans-Jörg Helm dankte ihm im Namen des gesamten Landesvorstandes und des NABU Niedersachsen für seine herausragende engagierte Arbeit und überreichte einen Geschenkgutschein.

vlnr Hans Arend, Jürgen Hicke (NABU Rotenburg), Carlo Fuchs (NABU Braunschweig), Hugo Ramsthaler (NABU Buchholz), Gerhard Braun (NABU Gifhorn), Christian Höbel (NABU Meppen), Dirk Brinkmann (NABU Burgdorf), Hans-Jörg Helm

Preisträger Mitglieder-Wettbewerb ‚ich flieg' auf Natur'

Auch auf der LVV 2008 wurden die NABU-Gruppen für geworbene Neumitglieder im Zuge der ‚verbandseigenen Werbung' (vW) ausgezeichnet. Im Wettbewerb ‚ich flieg' auf Natur' erhielten die Gruppen einen Geschenkgutschein für den NABU-Natur-Shop; im Einzelnen: Preis mit einem Gutschein über 100 Euro: NABU Rotenburg (Wümme) – 25 Neumitglieder; Preis mit Gutschein über 75 Euro: NABU Braunschweig – 14; Preise mit Gutschein über 50 Euro: NABU Buchholz, NABU Burgdorf, NABU Gifhorn und NABU Meppen mit jeweils 12 geworbenen Neumitgliedern.

‚Dr. Strahl NABU-Jugendnaturschutzpreis' 2008

Mit einem Preisgeld von jeweils 500 Euro wurden in diesem Jahr zwei erste Preise vergeben.

vlnr: Heide Winterfeld, Petra Käßmeyer (beide NABU Wedemark), Hans-Jörg Helm, Annuschka Tecker, Christoph Röttgers (beide NAJU Wilhelmshaven)

Die NAJU Wedemark mit dem Team Jugendarbeit unter der Leitung von Heide Winterfeld mit der ‚offenen Kindergruppe' von 12 bis 15 Kindern arbeitet seit dem Jahr 2007 in einer stillgelegten Kiesgrube, in der praktische Renaturierungsarbeiten durchgeführt werden. Bereits im Frühling 2007 haben die Kinder in der fünf Hektar großen stillgelegten Kiesgrube für Kreuzkröten und ihre Mitbewohner vorhandene Teiche erweitert und deren Uferzonen gestaltet. Außerdem haben sie Steinhaufen angelegt als Sonnenbad für Zauneidechsen. Zum Schutz vor Motorrad- und Quadfahrern haben die Kinder im Winter mit der tatkräftigen Unterstützung ihrer Eltern einen Wall angelegt, auf dem heimische Sträucher und Bäume gepflanzt wurden.

Außerdem arbeiten sie eng mit dem Kauzexperten Ludwig Uphues bei Schutzmaßnahmen im Fuhrberger Feld zusammen. Im Sommer 2008 beschäftigten sich die Kinder intensiv mit den Raufußkäuzen. Sie haben Bruthöhlen kontrolliert und Brutkästen aufgehängt. Einige Wochen später bekamen die Kinder vier junge Raufußkäuzchen zu sehen und durften beim Wiegen, Vermessen und Beringen helfen.

Die NAJU Wilhelmshaven hat verschiedene Artenschutzprojekte durchgeführt. Von Nistkästen, Krötenschutzaktion, Heckenpflanzung bis hin zu Gewässeruntersuchungen und Teilnahme an der Aktion ‚fluss-connection' der NAJU.

Auszeichnungen, Preise und Ehrungen auf der BVV 2008

Das NABU-Parlament tagte am 8./9. November 2008 in Frankfurt/M. und es wurden Ehrenamtlich Tätige aus Niedersachsen ausgezeichnet und geehrt.

Die NABU-Bundesvertreterversammlung ehrte die NABU-Gruppe aus Holzminden mit der Lina-Hähnle-Medaille

Olaf Tschimpke verlieh an Ulrich Frischgesell, stellvertretend für die gesamte NABU Gruppe Holzminden, für langjährige, herausragende Leistungen im Natur- und Artenschutz die Lina-Hähnle-Medaille im Rahmen der Bundesvertreterversammlung in Frankfurt. Ulrich Frischgesell, der seit vielen Jahren Vorstandsmitglied und Motor der Gruppe ist, nahm die Ehrung erfreut entgegen. Die Lina-Hähnle-Medaille wird an Menschen oder Gruppen verliehen, die ‚Schrittmacher und Motor für den nationalen und internationalen Natur- und Umweltschutz' sind.

NABU Niedersachsen liegt auf Platz 2 bei der bundesweiten, verbandseigenen Mitgliederwerbung

Wir gratulieren dem NABU Rotenburg zum zweiten Platz beim bundesweiten Wettbewerb zur verbandseigenen Mitgliederwerbung. Sarina Pils nahm auf der Bundesvertreterversammlung überrascht und erfreut die Auszeichnung entgegen.
Ebenfalls lag bei der Zentrenwerbung unsere Bezirksgeschäftsstelle im Oldenburger Land auf dem zweiten Platz. Wir freuen uns, dass unsere Mitglieder in Niedersachsen so eifrig für uns neue Mitglieder werben. Dies zeigt wie sehr ihnen unsere heimische Natur am Herzen liegt, denn nur durch hervorragende Projekte im ganzen Land sind derartige Ergebnisse und Erfolge möglich.

NABU-Landesvorsitzender Hans-Jörg Helm mit Goldener Ehrennadel ausgezeichnet

Olaf Tschimpke und Petra Wassmann vom NABU-Präsidium zeichneten Hans-Jörg Helm, NABU-Landesvorsitzender Niedersachsen, für seine über fünfjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Landesvorsitzender mit der Goldenen Ehrennadel des NABU aus.

NABU Artenschutzzentrum Leiferde

Jahresbilanz 2008: Neuer Rekord mit 2.486 Tieren aus 206 Arten

Trotz personeller Engpässe 3.195 Teilnehmer bei 160 Veranstaltungen

Wie schon im Vorjahr, blicken wir bezüglich der Tierzahlen, abermals auf ein kräftezehrendes Rekordjahr zurück. Mit 2.486 Tieren wurden gleich 138 Tiere mehr als im bisherigen Spitzenjahr 2007 aufgenommen. Diese Entwicklung kann und darf sich nicht fortsetzten. Wir haben unsere Grenzen sowohl in räumlicher, finanzieller als auch in personeller Hinsicht absolut ausgereizt. Unter den jetzigen Bedingungen ist eine Aufnahme von noch mehr Pfleglingen einfach nicht mehr möglich.

Die mit Abstand stärkste Fraktion bei den Pflegetieren wurde mit 1.726 Tieren aus 92 Arten von den heimischen Wildvögeln gestellt. Unter Ihnen befanden sich echte Raritäten wie ein junger Seeadler, der in Schleswig-Holstein ausgewildert wurde, 2 junge Wanderfalken oder 1 Raufußbussard. Zahlenmäßig ins Gewicht schlugen gleich 82 Turmfalken, 225 Amseln oder 101 Mauersegler.

Die Zahl der Reptilien erreichte mit 149 Individuen aus 46 Arten einen neuen Höchststand, wobei die meisten als sog. Fundtiere eingeliefert wurden. Die Ursache hierfür ist in den viel zu niedrigen Anschaffungspreisen zu suchen, die dazu

führen, dass diesen Tieren zumeist eine entsprechend geringe Wertschätzung entgegengebracht wird und diese reihenweise ausgesetzt werden. Besondere Probleme bereiten einmal mehr Wasserschildkröten. Mit fast 40 Wasserschildkröten sind unsere Unterbringungsmöglichkeiten einfach ausgereizt, so dass wir in Zukunft die Annahme weiterer Tiere verweigern müssen.

Auch bei den Säugetieren wurde mit 498 Individuen in 23 Arten ein neuer Maximalwert erreicht. Allein 291 Igel sprengten alle räumlichen Unterbringungsmöglichkeiten.

Die Herkunft der Tiere verteilte sich auf 43 Landkreise aus 8 Bundesländern. Leider reichten die täglichen (d.h. an 365 Tagen üblichen) Öffnungszeiten zwischen 9 und 17.00 Uhr zur Tierannahme nicht aus, so wurden 999 Tiere außerhalb der regulären Zeiten aufgenommen und versorgt.

Die Gründe, die eine Einlieferung in das NABU-Artenschutzzentrum zur Folge hatten, waren wie jedes Jahr vielgestaltig, jedoch hoben sich verwaiste Tiere (1.079 Individuen), Kollisionsopfer (366 Individuen) oder ausgesetzte bzw. entwichene zumeist exotische Tiere (134) von den anderen Ursachen

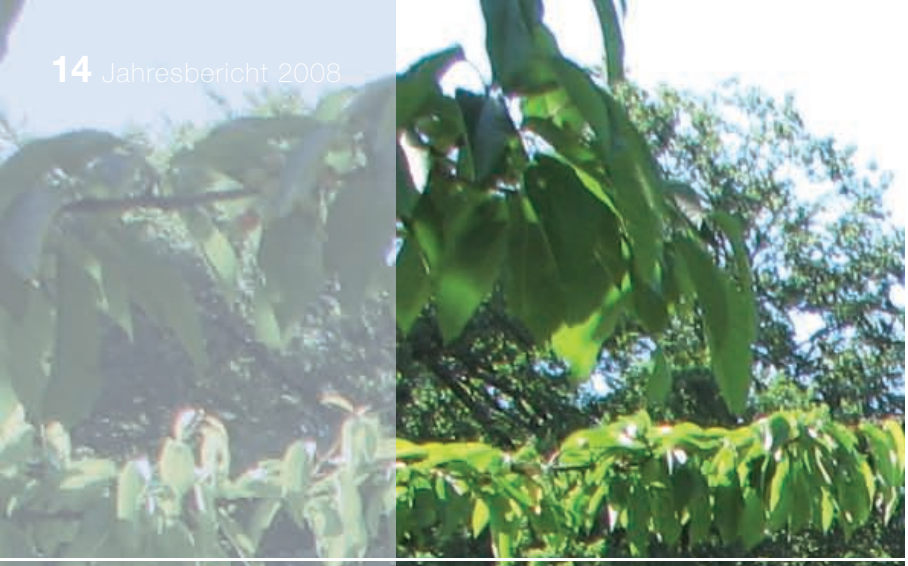
ab. So ist es z.B. an einem Sommerwochenende normal, über 30 neue Jungvögel zu bekommen. Dies bedeutet, 1440 Fütterungen pro Tag zusätzlich. Da unsere Personaldecke leider nicht mit der Zunahme der Tierzahlen gewachsen ist, bedeutet dies, dass wir zahlreiche Tiere im Jahr 2009 ablehnen werden und müssen, wollen wir nicht die schon vorhandenen Pfleglinge stark vernachlässigen.

Durch den Tod des Tierpflegers Olaf Lessow und den krankheitsbedingten Ausscheiden unserer Umweltbildungskraft Karin Brech sind Lücken entstanden, die nicht ohne weiteres zu schließen sind und waren. Besonders in der Jungtierzeit von Mai bis August mussten wir leider zahlreiche Anfragen zu Veranstaltungen absagen, da wir personell einfach nicht die Kapazitäten hatten, um beide Ausfälle aufzufangen. Dennoch fanden insgesamt 160 Veranstaltungen mit insgesamt 3.195 Teilnehmern statt. Zudem hat der KiKi-Kinderklub sein elftes Jahr bestritten und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Auch das alljährlich stattfindende Storchenfest wurde bei strahlendem Sonnenschein von über 3.500 Menschen besucht und somit ein voller Erfolg.

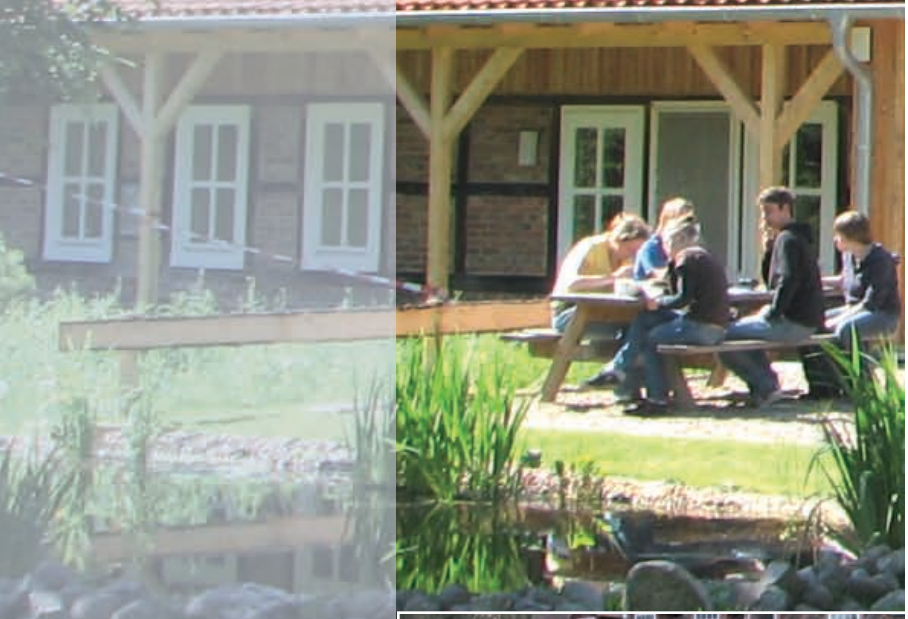
Bärbel Rogoschik

Ministerpräsident Christian Wulff auf seiner Sommerreise im Juli – zum Abschluss wurden sechs im NABU-Artenschutzzentrum Leiferde aufgezogene Turmfalken vom Ministerpräsidenten ausgewildert, der so nah wohl noch nie Turmfalken vor Augen hatte und begeistert war.

Olaf Lessow mit einem Habicht, der in Leiferde gepflegt worden war



NABU Gut Sunder



... der Zukunft zugewandt

Das Jahr 2008 stellt den Beginn einer Ausbauphase dar. Mit diesem Ausbau soll eine Zukunftsvision für NABU Gut Sunder verwirklicht werden, die langfristig sowohl inhaltlich als auch wirtschaftlich tragfähig ist. Zum einen konnten Zuschüsse über Förderanträge eingeworben werden, zum anderen wurde NABU Gut Sunder eine Erbschaft zuteil. Aus diesen Finanzmitteln wurde eine zweigeteilte Ausbaustufe begonnen. Im Juni 2008 startete das Projekt Wildtiernis, das ab Mitte Juli 2008 einen Neubau auf NABU Gut Sunder entstehen ließ.

Parallel zum Neubau wurde ein Ausbauprojekt für unsere Umweltbildungsangebote auf NABU Gut Sunder realisiert. Um unseren Gästen ein attraktiveres Angebot machen zu können, wurde im Seminarhaus die Küche und der Speisesaal vergrößert. Mit diesem Ausbau können zukünftig auch die Wochenendseminare im Seminarhaus von uns selbst verpflegt werden. Mit diesem Ausbau wurde es möglich, unsere Preise für die Wochenendseminare zu senken und zugleich den Gästen eine komplette Bioverpflegung anzubieten. Dieser Wunsch wurde in der Vergangenheit immer wieder von den Seminargästen an uns herangetragen, und wir freuen uns sehr, mit Hilfe der Erbschaft diesem Wunsch entsprechen zu können. Es gehört zu den besonderen Geschichten von Gut Sunder, dass Menschen die Entwicklung der Liegenschaft mit ihrem Erbe unterstützen, in diesem Fall kommt die Hilfe nun schon zum zweiten Mal von dem Ehepaar Böhm.

Gleichzeitig sind wir in die Lage versetzt worden auch eine von den beiden Scheunen, die sich auf Gut Sunder befinden, umzubauen. Der Umbau der

Scheune in eine Strohscheune, wird zukünftig ein neues Angebot für Schulklassen darstellen. Diese können uns dann für eine Woche besuchen, werden im ausgebauten Seminarhaus verpflegt und schlafen bei uns im Stroh.

Aber nicht nur die Qualität unserer Infrastruktur liegt uns am Herzen, auch die inhaltliche Qualität unserer Bildungsangebote ist uns sehr wichtig. In der Vergangenheit haben wir eine Überarbeitung und in einigen Teilbereichen auch eine Neuentwicklung unserer Angebote für Schulklassen erarbeitet. Neu sind jetzt Bildungsangebote zur naturwissenschaftlichen Grundbildung, die Faszination an naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten wecken und die Bereitschaft für umweltgerechtes Handeln bei den Kindern wecken sollen. Im September 2008 ist NABU Gut Sunder als erste NABU Einrichtung in Niedersachsen für diese Arbeit von den Vereinten Nationen ausgezeichnet worden. Diese haben für die Jahre 2005 bis 2014 die Weltdekade ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung' ausgerufen. Für die Beteiligung an dieser Dekade wird NABU Gut Sunder bezogen auf das Projekt ‚Naturbegeisterung für naturwissenschaftliche Grundbildung nutzen' durch das Deutsche Nationalkomitee ausgezeichnet. Es wird damit als Beitrag zur Allianz ‚Nachhaltigkeit lernen' anerkannt. Das NABU Gut Sunder Projekt darf in den Jahren 2008/2009 den Titel ‚Offizielles Projekt der UN-Weltdekade 2008/2009 Bildung für nachhaltige Entwicklung' tragen. Eine Kopie der Urkunde, auf die wir auch stolz sind, finden Sie auf der Webseite.

Mit der im Jahr 2008 eingeleiteten Ausbauphase stellt sich NABU Gut Sunder der Zukunft zugewandt auf und wird seinen Gästen ein behagliches und geräumiges Ambiente bieten, damit diese die besondere Atmosphäre des alten Teichgutes genießen können.

Dr. Andreas Lindemann

NABU Wildtiernis Gut Sunder

Der Bau des neuen Tierfilmzentrums (TFZ) wurde im Juni 2008 begonnen und die Bauabnahme wird im März 2009 abgeschlossen sein.

Die Kernaufgabe des Projekts ist die moderne mediengestützte Vermittlung von Eindrücken und Wissensbausteinen über die Natur auf Gut Sunder. Eine Mitarbeiterin aus dem Studienbereich ‚Umweltkommunikation' mit Erfahrungen auf NABU Gut Sunder aus einem umweltpädagogischen Projekt, Eva Kemper, arbeitet seit Juni 2008 an der Feinplanung. Sie hat die Tierartenauswahl mittels artenspezifischer Informationen zu 11 Auswahl-Faktoren gestaltet. Nach Abstimmung auch mit der Fa. eco-watch sind die angestrebt zu filmenden Tierarten: Eisvogel, Schmetterlinge, Libellen, Frösche, Fledermäuse, Wald- und Wiesenvögel, Fischotter, Dachs, Hautflügler (Hornissen).

Danach ist als Grundlage für die Ausstattung des Erlebnisraumes im Tierfilmzentrum ein umfangreiches Lastenheft erstellt worden, welches bereits für den Ideenwettbewerb mit vier Ausstellungsagenturen diente.

Mit der in Cornwall erfolgreichen Planungs- und Installationsfirma für die Tierfilmtechnik, eco-watch Ltd, ist ein intensives dreitägiges Planungstreffen durchgeführt worden, dessen Ergebnisse in einen ‚report' im Sinne einer Ausführungsplanung mündete, welcher wiederum Grundlage für die Unterlagen einer öffentlichen Ausschreibung sind.

Der Öffentlichkeitsarbeit wird ein besonders großer Stellenwert zugeordnet, da die Etablierung eines völlig neuen Besucher-Angebots auch eine völlig neue Zielgruppen – Tagesgäste, Bus-Touristik, Wochenend-Ausflügler – ansprechen soll.

Der erste Schritt war die Erstellung eines Marketingkonzeptes durch das ‚MarketingContor', Bremen. Damit sind grundlegende Marketingüberlegungen, zum Beispiel auch zielgruppenspezifische Botschaften und Maßnahmen, beschrieben. Die Maßnahmenplanung erfolgt in Abstimmung mit der Tourismusinstitution der Region, der TRC GmbH, wobei eine Auftakt-Pressekonferenz am 21. August 2008 und die Erstellung der Projekt-Webseite www.NABU-wildtiernis.de bereits erfolgt sind.

Für das Qualitätsmanagement (QM) ist das Büro QUBIC - Beratergruppe für Qualität und Organisationsentwicklung GbR, Hannover, und Kon-Tiki Buero für Bildungs- und Erlebnisplanung, Lüneburg, eingeschaltet worden. Das QM-System des Projektes inklusive eines Risikomanagements ist etabliert und führte zu einigen Qualitäts sichernden Maßnahmen.

Petra Schlaugat

NABU Umweltpyramide Bremervörde

Für die NABU Umweltpyramide stand das Jahr 2008 ganz im Zeichen der Umweltbildung und das in verschiedener Hinsicht: Bei den außerschulischen Lernangeboten gab es erneut eine Steigerung. 7.804 Schüler besuchten die 388 Veranstaltungsangebote. Spitzenreiter bei den durchgeführten Programmen war die Nachtexkursion zu den ‚Kobolden der Nacht', den Fledermäusen, gefolgt von ‚Indianern auf dem Naturpfad', ‚Moorforschern' und ‚Walderlebnis'.

Auch das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Projekt „Umweltbildung für Menschen mit Behinderungen" konnte 2008 wichtige Akzente setzen. Unter der Leitung von Inken Gerlach-Dippel qualifizierten sich Anfang des Jahres vier Werkstattbeschäftigte der Lebenshilfe zu ‚Assistenten der Umweltbildung', um künftig bei den Umweltbildungsangeboten zu unterstützen oder Anteile selbst durchzuführen. Unter dem Themenkreis ‚Die Elemente des Lebens' führten diese Gruppen dann über 30 Veranstaltungen für Menschen mit Behinderungen durch.

Garant für die hohen Buchungszahlen der Umweltbildungsprogramme war das Übernachtungsangebot im Ostel Jugendhotel, einem vom Land Niedersachsen anerkanntem Integrationsunternehmen, das von der Stadt Bremervörde, der Lebenshilfe und dem NABU gemeinschaftlich betrieben wird. Im ersten kompletten Betriebsjahr gab es in dieser Einrichtung über 11.500 Übernachtungen, die in den meisten Fällen in Verbindung zu den Veranstaltungen des NABU standen.

Das freie Seminarangebot mit rund 60 Veranstaltungen wurde in enger Zusammenarbeit mit den regionalen NABU Gruppen aufgestellt. Neu und deutlich überbucht war die von Simone Zukowski angebotene ‚Pyramidenuniversität für Kinder'. An zwölf Terminen konnten sich die 30 jungen ‚Studenten' mit den unterschiedlichsten Naturthemen auseinandersetzen und dabei viel über ‚schlaue Tiere und Pflanzen', ‚Schnäbel und Federn' oder das ‚Leben im Wasser' lernen oder selbst erforschen. Auch die Veranstaltungen zum NABU-Jahresvogel 2008, dem Kuckuck, wurden außerordentlich gut besucht.

Im Team der Umweltpyramide gab es keine Veränderungen. Wie im Vorjahr sorgen sich insgesamt 18 Mitarbeiter in Voll- oder in Teilzeit, vom FÖJler bis zum Lehrer, vom Biologen bis zu den Praktikanten um das Wohl der Gäste oder um eines der verschiedenen Naturschutzprojekte, die von der NABU Umweltpyramide umgesetzt werden.

Mit großem Erfolg konnte so das Projekt ‚Schüler gestalten ihre Umwelt' im Jahr 2008 abgeschlossen werden. Insgesamt 17 Schulprojekte, vom ‚Stadtplan für Kinder' über ‚Heckenpflanzungen' und ‚Bau eines Insektenhotels' bis zur ‚Rettung des Oeser Teiches', wurden unter der fachlichen Begleitung der NABU Umweltpyramide von Schülern geplant und durchgeführt. Ebenfalls abgeschlossen wurden die Revitalisierungsmaßnahmen an einem begradigten Flussabschnitt der Oste. Durch den Bau einer altarmähnlichen Gewässerkette, landwirtschaftlicher Extensivierung, den Einbau von Strömungslenkern zur gezielten Flussbettverlagerung und von Kiesbänken als Laichräume für wandernde Fischarten, ist in diesem fast zwei Kilometer langen Flussabschnitt die Rückentwicklung zu einem naturnäheren Zustand eingeleitet.

Axel Roschen

NABU Woldenhof in Wiegboldsbur

Der NABU Woldenhof wird als Schulbauernhof und Landschaftspflegehof in seinem Betrieb über die ‚Landschaftspflege und Naturerlebnis Ostfriesland gemeinnützige GmbH' geführt, die eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des NABU Niedersachsen ist.

Landschaftspflege

Schmerzlich ist in Erinnerung, wie im Winterhalbjahr 2007/2008 einige Heckrinder ihr Leben lassen mussten und damit dieser bundesweit bedeutende strategische Naturschutzansatz in Misskredit kam. Der NABU Niedersachsen hat sich, gerade im Angesicht der Ereignisse, der Verantwortung für eine gute Zukunft der Naturschutzflächen und der Weidetiere gestellt und hat vielfältige Maßnahmen unternommen, damit eine solche Tragödie nicht mehr geschehen kann. Umfangreiche Sofortmaßnahmen, wie Einzäunungen von Abtrennkoppeln, engmaschige Kontrollen, Veränderungen des Wassermanagements im Gebiet, Reduktion der Weidetierdichte sowie Erweiterung und Befestigung der Versorgungsplätze mit Fanganlagen, wurden, in Abstimmung mit den Projektpartnern, vor Ort für die Weidetiere im Sinne des Tier- und Naturschutzes umgesetzt. Außerdem wurde ein externer Sachverständiger hinzugezogen, der die Abläufe in den Weidelandschaften und auf dem Woldenhof konsequent durchleuchtet und Lösungsmöglichkeiten für Probleme aufzeigt. Arbeitsorganisatorische Regelungen wurden eingeführt bzw. verbessert und eine Kostenstellenbuchhaltung eingerichtet. Dr. Carsten Böhm, ehrenamtlich tätiges Landesvorstandsmitgliedlied, hat viele Dinge aufgearbeitet, mit Tierärzten, Behörden und Fachbehörden gesprochen, und er hat dann ein Sanierungskonzept vorgelegt. Dieser Maßnahmenkatalog, der dann umgesetzt wurde, sieht mehr Vorsorge, bessere Kontroll- und Zugriffsmöglichkeiten und insgesamt mehr Sicherheitsreserven auf vielen Ebenen vor. Zum Jahresende bestätigten dann auch Fachleute aus den beteiligten Stellen und Behörden, dass der NABU einen Schlussstrich unter die Heckrinderkatastrophe ziehen kann. Und so hat auch das Veterinäramt die im Frühjahr 2008 verhängten Verfügungen gegen den NABU zur Beendigung der Beweidungsprojekte aufgehoben.

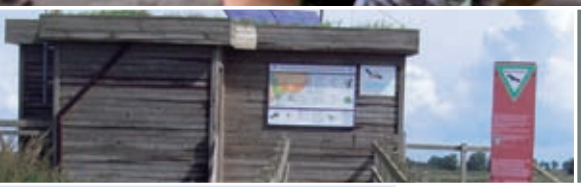
Die Leitung des NABU-Woldenhofes in Wiegboldsbur hat im Oktober Michael Steven übernommen. Er war zuvor Geschäftsführer der NABU Naturschutzstation Münsterland. Mit Michael Steven konnte ein erfahrener Initiator von Beweidungsprojekten sowie ein ausgewiesener Kenner für Schutzgebietsbetreuung gewonnen werden, auf dessen umfangreiche Erfahrungen der NABU Niedersachsen jetzt zurückgreifen kann.

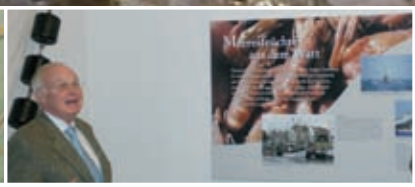
Woldenhof

Der Schulbauernhof bildet das bekannte Herzstück des NABU Woldenhofs: Das Ziel ist es, Besuchern für begrenzte Zeit das Leben auf einem Bauernhof – unter einem Dach mit Tieren – zu ermöglichen. Durch die Versorgung abhängiger Geschöpfe und das Kennen lernen natürlicher Zusammenhänge sollen dadurch insbesondere bei Kindern Verantwortungsgefühl für die Schöpfung und die Umwelt sowie das Sinn gebende Gefühl des „Gebrauchtwerdens“ gestärkt werden. Das Miteinander im Klassen- oder Gruppenverband in Verbindung mit klaren Aufgaben bei der Arbeit auf dem Bauernhof fördert das Sozialverhalten und die Teamfähigkeit. Auch im Jahr 2008 nutzten 23 Schulklassen und zahlreiche Gruppen den Hof für Klassenfahrten, Freizeiten oder Klausurtagungen mit über 2.000 Übernachtungen.

Ulrich Thüre

Nationalpark-Haus Greetsiel





Die Öffnungszeiten wurden vom 15.März bis 31.Oktober wie folgt festgelegt:

Montag bis Freitag	10 bis 18 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage	11 bis 17 Uhr

Außerhalb dieser Zeit war die Ausstellung werktags und am Wochenende von 11 Uhr bis 16 Uhr geöffnet.

Besucher und Öffnungszeiten

Die Besucherzahlen vom Jahr 2007 (39.496 Besucher) wurden im Jahr 2008 mit 28.811 Gästen nicht erreicht. Grund hierfür ist die Erhebung von Eintrittsgeldern ab Jahresbeginn, der einen Besuchereinbruch zur Folge hatte. Am 1.Juli wurde der Eintritt wieder zurückgenommen. Stattdessen wird verstärkt an eine Spende appelliert. Seit dem 1.Juli sind die Gästezahlen wieder gestiegen, aber der Verlust von sechs Monaten konnte nicht ausgeglichen werden. Wir gehen jedoch stark davon aus, dass im nächsten Jahr die Jahresbesucherzahl wieder bei ca. 40.000 Gästen liegen wird.

Programm 2008

An 331 geöffneten Tagen wurden 219 Veranstaltungen für Einzelgäste und Gruppen durchgeführt. Insgesamt nahmen an diesen Veranstaltungen 4.997 Personen teil. Dies entspricht einem Anteil von 17,34 Prozent (Vorjahr 16,31) der Besucherzahlen des Nationalpark-Hauses.

Spitzenreiter sind Wattwanderungen im Naturerlebnisangebot. Im Angebot von Führungen in Vortragsform liegen die Hafenführungen vor den Hausführungen. Salzwiesenführungen wurden in diesem Jahr nur noch für Gruppen durchgeführt, da das Interesse von Einzelgästen sehr rar ist. Naturkundliche Radwanderungen stehen ebenfalls nur Gruppen zur Verfügung. Das Angebot der Vogelbeobachtung ‚Vogelkieker' wurde von den Mitarbeitern im Laufe des Jahres auf die Nationalparkwacht übertragen. Das Nationalpark-Haus sorgte für die Ausrüstung und Werbung und sprang ein, wenn die Nationalparkwacht verhindert war. Im Jahr 2009 wird das Team des Nationalpark-Hauses diese Führung wieder voll übernehmen.

Projekt Neugestaltung der Ausstellung des Nationalpark-Hauses Greetsiel

Erfolgreich konnten von der Niedersächsischen Wattenmeerstiftung sowie von der Niedersächsischen Lottostiftung Gelder eingeworben werden, um die Ausstellung für die Zukunft zu rüsten. Am 7.März 2008 wurde die Ausstellung offiziell von Umweltminister Hans-Heinrich Sander eröffnet. Mit dieser neuen Ausstellung ist das Nationalpark-Haus Greetsiel für die Zukunft gut gerüstet.

Projekt Gütesiegel ‚Servicequalität in Niedersachsen'

Im Jahre 2006 bildete sich die Leiterin Insa Steffens zum Qualitätscoach für das Gütesiegel der Stufe 1 fort. Primäres Ziel der Initiative ‚ServiceQualität Niedersachsen' ist die nachhaltige und kontinuierliche Verbesserung der Servicequalität von Dienstleistern aller Art im Tourismus- und Freizeitgewerbe. Eine große Hilfe war dabei Frau Sabine Michaelis, die als angehende Tourismusfachwirtin ebenfalls als Qualitätscoach fungierte. Wir alle sind nun sehr stolz, als erstes Nationalparkhaus das Siegel bekommen zu haben und sind bemüht, den Service stetig zu verbessern. Eine Liste aller Betriebe in Niedersachsen, welche das Gütesiegel erhielten, ist im Internet unter http://www.tourismuspartner-niedersachsen.de/servicequalitaet/index.php einzusehen.

Insa Steffens

ServiceQualität DEUTSCHLAND

Nationalpark-Haus `Rosenhaus´ Wangerooge

Über 36.000 Besucher nutzten im Jahr 2008 die Angebote des Nationalpark-Hauses Wangerooge. An den über 1.000 durchgeführten Veranstaltungen nahmen 22.200 Personen teil, die zwischen 25 unterschiedlichen Führungen auswählen konnten. Am stärksten frequentiert waren wie jedes Jahr die Führungen durch das Nationalpark-Haus zur ‚Erlebniswelt Wattenmeer', das ‚Forschungsabenteuer Strand' und die Wattwanderungen. Ohne das außerordentliche Engagement der Mitarbeiter Frauke Freise und Joachim Springer, der Saisonkraft Anne Stollenwerk, der FÖJlerinnen Juliane Plümpe, Lisa Carolin Brenner und Ninjah Sophie Biehler sowie den 18 ehrenamtlichen Praktikantinnen und Praktikanten des NABU Niedersachsen wäre der Betrieb des Hauses in dieser Form nicht zu leisten gewesen.

Einer der Höhepunkte des Jahres 2008 war die Ausrichtung des GEO Tag der Artenvielfalt auf Wangerooge. An die 30 Fachleute kartierten auf der Insel am 14. Mai 500 Arten, darunter 66, die zuvor auf der Insel noch nicht nachgewiesen wurden. Die Spezialisten kartierten Pflanzen, Vögel, Nachtfalter, Kurzflügelkäfer, Schnecken, Pilze, Säugetiere, Amphibien, Tagfalter und Libellen. Das Nationalpark-Haus wurde als Zentrale genutzt, hier wurde beispielsweise die Bestimmung der Kurzflügelkäfer mit Hilfe des Binokulars durchgeführt.

Ganzjährig befand sich im Seminarraum des Hauses die Sonderausstellung ‚Biodiversität', erstellt von den Mitarbeiterinnen des Nationalpark-Hauses. Am ‚Tag der Parke' wurde der 99. Geburtstag des ältesten europäischen Nationalparks gefeiert und das Rosenhausfest stand unter dem Motto ‚Das Rosenhaus verleiht Flügel'. Gäste und Insulaner feierten rund um das Thema ‚Vogel' mit viel Spaß den 19. Geburtstag des Nationalpark-Hauses Wangerooge.

Zum 20jährigen Bestehen des Nationalpark-Hauses „Rosenhaus" Wangerooge ist das Jubiläums-Rosenhausfest am 25. Juli 2009 geplant.

Silke Schmidt

Nationalparkschiff Feuerschiff Borkumriff

Das Nationalpark-Schiff Feuerschiff Borkumriff ist ein Kooperationsprojekt des NABU Niedersachsen mit der Stadt Borkum, dem Förderverein Feuerschiff Borkumriff sowie der Umweltstiftung WWF.

Im Jahr 2008 kamen 10.193 Besucher an Bord, um sich über die besondere Technik des Feuerschiffes und den Nationalpark Wattenmeer zu informieren. Dies geschieht in Form einer Führung oder in zunehmendem Maße auch als eigenständiger Schiffsrundgang.

Vom 13. September bis zum 22. Dezember konnten wir die Borkumriff nicht wie gewohnt der Öffentlichkeit zeigen, da sie bei einem Werftaufenthalt in Emden grundlegend renoviert wurde. Diese Maßnahme war Teil eines umfassenden Projekts, das den Erhalt der Fahrbereitschaft als mobiler Botschafter sowie der Verkehrssicherheit sicher stellt. Für 2009 ist in diesem Zusammenhang noch die Herrichtung eines neuen Liegeplatzes sowie die feierliche Eröffnung der dann erneuerten und erweiterten Nationalpark-Ausstellung zu erwähnen. Das Projekt wird gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Niedersächsischen Wattenmeerstiftung, der Niedersächsischen Lottostiftung, der Niedersächsischen Umweltstiftung und mit EFRE-Mitteln der Europäischen Union.
Auf der EFRE-Messe in Hannover am 24. November präsentierten wir uns als sogenanntes ‚Best-Practice-Projekt'.

Während der Werftzeit wurde das naturkundliche Angebot des Nationalpark-Schiffes in erweitertem Umfang fortgeführt. Im Jahr 2008 erreichten wir zusätzlich insgesamt 1.013 Personen mit unseren Exkursionen bzw. nationalparkbezogenen Vorträgen. Dazu zählten eine Präsentation über Kegelrobben an der niedersächsischen Küste, eine ornithologische Wanderung anlässlich des Internationalen Tag des Vogelzug, die große Inselexkursion ‚Vielfalt im Wandel' zum Tag der Parke sowie die Ferienpassaktion ‚Einzigartige Tier- und Pflanzenwelt auf Borkum'.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit waren Informationsstände beim Treffen der deutschen Feuerschiffe in Hamburg (20. bis 22. Juni), im Rahmen der 5. Borkumer Landpartie (13./14. September) sowie bei Festen der örtlichen reformierten Kirchengemeinde und des Heimatvereins.

Besondere Medienaufmerksamkeit erhielt das Nationalpark-Schiff am 27. Juli im NDR-Fernsehen bei der Sendung ‚Landpartie' mit Heike Götz sowie bundesweit bei der Ausstrahlung der Literaturverfilmung ‚Das Feuerschiff' am 26. November in der ARD. Die Filmversion der gleichnamigen Erzählung von Siegfried Lenz war im Sommer 2007 an Bord der Borkumriff gedreht worden. Am 29. Februar wurden Passagen aus der Erzählung für den Literarischen Arbeitskreis Borkum an Originalschauplätzen der Verfilmung auf dem Nationalpark-Schiff gelesen. Der Radiosender Hit-Radio Antenne informierte sich am 10. Juli bei einem Spontanbesuch über die historische Technik des Feuerschiffes und die Umweltbildungsarbeit seiner Crew.

Unser Nationalpark-Team besteht aus einem hauptamtlichen Leiter, zwei Zivildienstleistenden, insgesamt fünf Praktikanten und dem Hausmeister/ Schiffsmaler.

André Thorenmeier

NABU Regionalgeschäftsstelle Emsland / Grafschaft Bentheim

Das Moorprojekt

Hochmoore haben ihre größte Ausbreitung im westlichen Niedersachsen. Vor gut 25 Jahren legte die Niedersächsische Landesregierung ein Moorschutzprogramm auf, um die Reste naturnaher Moore zu bewahren. Dies gelang allerdings nur teilweise, denn der Torf stellt noch immer einen wichtigen Bodenschatz für die Region dar. Abtorfungsrechte gelten teilweise noch bis zum Jahr 2024. Die NABU-Gruppen im Emsland haben sich seit ihrer Gründung in den siebziger Jahren für die Erhaltung der Moore stark gemacht. Durch hartnäkkige Proteste, die viele Prominente (u.a. Heinz Sielmann) auf die Problematik aufmerksam machten, gelang es der Gruppe Altkreis Meppen 1983, die Unterschutzstellung der Tinner/Staverner Dose zu erwirken, des größten naturnahen Hochmoores in Niedersachsen. Die Gruppe Werlte/Sögel hat vor über 20 Jahren das fast gänzlich abgetrocknete Theikenmeer wieder auferstehen lassen Sie besitzt und betreut inzwischen dort über 40 Hektar Naturschutzflächen. Die Gruppe Altkreis Lingen führt seit Jahren Arbeitseinsätze in der Speller Dose durch, die Gruppe Grafschaft Benheim im Hochmoor Neuringe. Im Jahr 2006 gründeten Landkreise und Gemeinden den grenzüberschreitenden Naturpark Bourtanger Moor/Barger Veen. Vorraussetzung für die Anerkennung zum Naturpark war die Verpflichtung, große Abtorfungsflächen (v.a. solche im Landeseigentum) nach Ende des Torfabbaus zu renaturieren. Das Dalum-Wietmarscher Moor mit einer Größe von 1.580 Hektar wurde im Januar 2008 als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Da die Aktivitäten des Naturparks jedoch vor allem infrastrukturelle Verbesserungen und die Tourismusförderung zum Ziel haben, hat die NABU-Regionalgeschäftsstelle nun ein groß angelegtes Moorprojekt begonnen, dass sich vor allem an die Bevölkerung der Moorgemeinden und an Ehrenamtliche im Bereich des Naturschutzes richtet. Damit sollen die im Moorschutz aktiven NABU-Gruppen unterstützt

und die Aktivitäten nach Westen ausgeweitet werden, denn der Grenzbereich zu den Niederlanden war bisher eher ein ‚blinder Fleck' für den ehrenamtlichen Naturschutz. Ein neu aufgelegtes Veranstaltungsprogramm, ein Arbeitskreis Naturführer und Landschaftspflegeeinsätze in nicht industriell abgetorften Bereichen des Dalum-Wietmarscher Moores sorgen nun für Bewegung. Dabei wird eng mit ortsansässigen Organisationen wie Heimatvereinen und Kirchengemeinden zusammen gearbeitet. Außerdem berät der NABU Grundstücksbesitzer, die ihre Grundstücke naturnäher gestalten möchten, bei der Planung und Pflanzenauswahl. Denn die Moorsiedlungen sind meist als Reihensiedlungen entlang der Kanäle gebaut, die Häuser verfügen über große schmale Grundstücke, in denen im hinteren Bereich sehr viel Natur möglich ist – direkt im Übergang zu den weiten offenen Moorflächen. So möchte der NABU lebendige Ortsränder entstehen lassen und die Identifikation der Anwohner mit der Natur im Moor stärken. Das Projekt wird von der Niedersächsischen Lottostiftung und von der Grafschafter Naturschutzstiftung gefördert.

Umweltbildung

Umweltbildung wird beim NABU Emsland/Grafschaft Bentheim groß geschrieben. So besuchten mehrere Kindergartengruppen im März die Nistkastenausstellung im Regionalbüro und Schulklassen ließen sich in die Kunst des Vogelstimmen-Deutens einführen. Das Regionalbüro übernahm außerdem die Koordinierung und teilweise auch die Anleitung von vier Kindergruppen in der Region. Vorträge über naturnahe Gartengestaltung in verschiedenen Einrichtungen (Kirchengemeinden, Frauengruppen) rundeten das Angebot ab.

Vielfältige Kompetenzen

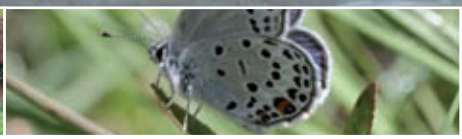
Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Katja Hübner und Sabine Fuchs gelang es wieder, eine sehr breite Palette an Kompetenzen für Mitglieder und interessierte Bürger zur Verfügung zu stellen. Neben den regelmäßig bearbeiteten Stellungnahmen zu Eingriffen in Natur und Landschaft ist für das Jahr 2008 besonders die intensive Mitarbeit an einem Hornissen - und Wespen-Betreuungsring und an einer Fledermaus-AG zu nennen.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die Öffentlichkeitsarbeit wurden Kontakte zu den regionalen und überregionalen Medien ausgeschöpft, so dass auch in diesem Jahr wieder ausführliche Interviews und (teilweise Life-) Berichterstattungen in den Tageszeitungen, im Kirchenboten, den Wochenendblättchen, dem Bürgerfunk sowie dem NDR-Radio die NABU-Aktivitäten bekannt machten.

Jutta Over

NABU Regionalgeschäftsstelle Oldenburg



Das Jahr 2008 war in jeder Hinsicht ein Rekordjahr für die NABU-Regionalgeschäftsstelle in Oldenburg: Erstmals konnte die Marke von 8.000 Mitgliedern im Gesamt-Oldenburger Land überschritten werden, erstmals stieg die Anzahl der monatlichen Publikumskontakte über die ‚magische' 5.000-er Marke – Besucher, Telefonate, E-mails, Briefe – und ebenso konnte die Anzahl der neu hinzugekommenen ehrenamtlich Aktiven deutlich erhöht werden.

In diesem Kontext müssen auch die geradezu ‚boomenden' Naturerlebnis-Veranstaltungen gesehen werden: Vom Ameisentag für Familien im Wald über die Fledermausbeobachtungen rund um das Schloss Jever und den Nachtigallabend am See bis hin zu den beliebten Kuttertouren mit Schau-Netzfang nach Spiekeroog, von denen sogar 21 angeboten werden mussten, und den traditionellen vogelkundlichen

Exkursionen. Viele der Veranstaltungen sind schon Dauerbrenner geworden, und den NABU erreichen mitunter Buchungswünsche bereits ein Dreivierteljahr vor dem Veranstaltungstag!

Mit dem Wettbewerb ‚Schüler und Familien beobachten Vogelarten am Nistkasten' konnten dank finanzieller Unterstützung einer Bank Dutzende Schulen mit kompletten Nistkasten-Sets ausgestattet werden: Die Schüler beschäftigten sich danach viele Wochen mit den darin brütenden Vogelarten fächerübergreifend - von Sachkunde bis Musik, von Deutsch bis Werken - und lernten deren Lebensbedürfnisse sowie praktischen Naturschutz kennen. Hierdurch wurde vor allem Artenkenntnis vermittelt und abschließend durch eine Preisverleihung prämiert.

Ein zentrales Projekt der NABU Kindergruppe, das diese landesweit umsetzte, war das Projekt ‚Entdecke die Hecke' in Kooperation mit dem britischen Partnerverband Cornwall Wildlife Trust. Viele neue Hecken entstanden, und die Kinder befassten sich mit diesem für unsere Kulturlandschaft so wichtigen Lebensraum.

Zu den bereits bestehenden Streuobstflächen des NABU im Oldenburger Land kam eine mehr als 90 Jahre alte Fläche hinzu, die einst vom Urgroßvater des Eigentümers angelegt wurde, als dieser bei seiner Rückkehr aus dem 1. Weltkrieg Reiser aus Russland mitbrachte -- ein echtes Dorado entwikkelte sich dort, Die NABU-Aktiven haben nun echte Knochenarbeit zur Rettung des alten Bestandes zu leisten.

Einen großen Schritt nach vorn machte der NABU bei seinen Bemühungen um den Wiesenvogelschutz für Kiebitz & Co im NSG Bornhorster Huntewiesen, einem der wichtigsten Zugvogelkorridore Norddeutschlands. Weitere Flächen konnten dort erworben werden.

Zum NABU Vogel des Jahres 2008, dem Kuckuck, wurde durch die NABU Naturpädagoginnen eine Unterrichtshilfe, die zugleich Mitmach- und Lernheft für Schüler ist, erstellt. Darin wird nicht nur Wissenswertes vermittelt, sondern auch Lieder und Gedichte über den Kuckuck. Das Heft wurde aus dem ganzen Bundesgebiet angefordert.

Ebenfalls an Schulen richtete sich das Projekt ‚Ein Heim für fleißige Pollenträger', das dank Unterstützung von BINGO und einer Bank umgesetzt werden konnte. In Schulen wurden mit den Schülern so genannte Hummelbeete mit Futterpflanzen für diese emsigen Insekten angelegt und viel Interessantes vermittelt.

Die neugegründete NABU Schmetterlings-AG nahm einen rasanten Aufschwung: Zahlreiche Ehrenamtliche begannen mit der Kartierung von Tag- und Nachtfaltern. So genannte Leuchtnächte ermöglichen es, Nachtfalterarten zu bestimmen. Zudem führt die AG Exkursionen durch, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Dank Unterstützung durch die Niedersächsische Wattenmeerstiftung konnte mit einer großflächigen Kartierung im Küstensaum begonnen werden.

In Schulen wurden im Rahmen eines Schleiereulenprojekts mit den Schülern Gewölle analysiert und Tipps zum praktischen Schutz der Schleiereule gegeben. Die Schleiereulen-Betreuer des NABU betreuten zahlreiche Spezial-Nistkästen im ganzen Oldenburger Land und berieten Hofbesitzer.

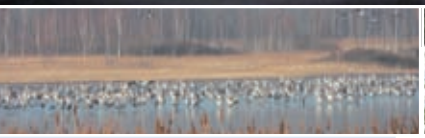
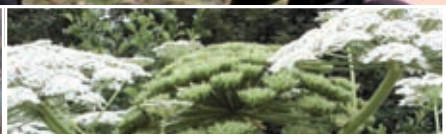
Auch 2008 wurden durch die Regionalgeschäftsstelle Oldenburg die Reisen nach Cornwall sowie in andere ausgewählte Reiseregionen beworben und betreut. Veranstalter ist die NABU-eigene IfÖNN-GmbH.

Die Nistkasten-AG konnte mit großem Erfolg ihre Arbeitsbereiche ausdehnen und widmet sich dabei auch stets der Ausbildung neuer Ehrenamtlicher.

Für den Landesverband unternahm die Regionalgeschäftsstelle weitere Vorstöße im Hinblick auf eine bessere Aufnahme und Versorgung verölter Seevögel durch kontinuierliche Kontakte zu Behörden und anderen Einrichtungen.

Rüdiger Wohlers

NABU Regionalgeschäftsstelle Südostniedersachsen – Harz

Das Jahr 2008 war wieder ein sehr vielfältiges Jahr, nicht nur wegen der Biodiversitätstagung in Bonn. Die vielen Naturerlebnistermine im gemeinsamen Veranstaltungsprogramm der NABU-Gruppen in Goslar, Peine und Salzgitter belegen die große Aktivität und das breite Spektrum der Aktionen und Themen. Auch von der Regionalgeschäftsstelle selbst wurden wieder zahlreiche Exkursionen und Vorträge zu unterschiedlichsten Themen durchgeführt.

Für den Landesverband wurde das Neobiota-Projekt maßgeblich mit bearbeitet und hierzu konnte eine Ausstellung vollendet und schon mehrfach gezeigt werden. Das Thema der pflanzlichen und tierischen Neubürger wird uns auch weiterhin beschäftigen. Viel Energie ging im abgelaufenen Jahr in das Projekt ‚Schnecken entdecken – Imagewechsel einer verkannten Tiergruppe' mit seinen unterschiedlichen Bausteinen. Im Rahmen des NABU Snail-Trail Niedersachsen wurde die erste der acht individuellen Schnecken-Tafeln auf NABU Gut Sunder aufgestellt. Diese und die übrigen Tafeln finden große Beachtung in der Öffentlichkeit vor Ort.

Öffentlichkeit spielt nach wie vor eine große Rolle in unserer Arbeit. Neben Konfliktthemen wie übermäßige Rübenschlammentsorgung auf Ackerflächen, Planung einer Höchstspannungsleitung und den Problemen mit Atommülllagerung in Asse und Schacht Konrad, haben wir zahlreiche Positivthemen in die Öffentlichkeit transportiert. Hierbei reichte das Spektrum der genutzten Medien von regionalen Zeitschriften wie der Umweltzeitung für Braunschweig und ‚Unser Harz' über die Lokalzeitungen, das Lokalfernsehen TV 38 und verschiedene Radiosender bis hin zu NDR, Sat1 und ZDF.

Im Team der AG Natur und Umwelt der Braunschweigischen

Landschaft wurde die Tagung ‚Bewahrung der biologischen Vielfalt' mit organisiert, die vier Wochen nach der COP 9 der UN in Bonn stattfand. Die zentrale Frage der Tagung war, wie die Umsetzung einer nationalen Strategie vor Ort gelingen kann. Beim Naturerlebnissonntag der Braunschweigischen Landschaft waren wir ebenfalls mit einer Schnecken-Station vertreten. Während der Teilnahme am GEO-Tag der Artenvielfalt gelang uns auf Wangerooge der erste niedersächsische Freilandnachweis des Gewächshausschnegels.

Mit vielen Kooperationspartnern wurde wieder eng zusammengearbeitet, so dem Kindergarten Pusteblume und dem Gymnasium am Fredenberg in Salzgitter-Lebenstedt, sowie dem Grünen Klassenzimmer im Tadensen (Peine) und dem Haus der Natur in Bad Harzburg, wo wir in Kooperation insbesondere mit dem Nationalpark Harz Ausstellungen und Vorträge präsentierten. Die Firma Alstom unterstützen wir bei einer großen Sammelaktion von Alt-CDs, deren Erlös dem NABU zugute kommt.

Unsere Aktivitäten im Nationalpark Harz nahmen gegen Ende des Jahres drastisch zu, als es galt, die Übernahme des Nationalparkhauses in Sankt Andreasberg vorzubereiten und einen reibungsarmen Wechsel zu gewährleisten. Auch das ist der Regionalgeschäftsstelle gelungen.

Walter Wimmer

Die NABU-Schneckenexperten Walter Wimmer (rechts) und Karl-Heinz Teichler präsentieren die Tafel, auf der 18 typische Arten der auf Gut Sunder vorkommenden 40 Arten in Wort und Bild dargestellt werden.

Es lebe der Harzwald

Stirbt der Wald?
Mitnichten, es weichen nur die Fichten!

Die Presse schreibt:
„Es stirbt der Wald.
Der Harz ist kahl
und das schon bald."

Es klagen selbst Minister
und Förster-Präsidenten.
Die sollten's besser wissen,
warum die Zeitungsenten?

„Profit" ist hier das Zauberwort
und bläst mit Kyrill-gleichem Atem
Vernunft und Öko-Denken fort.
Nachhaltigkeit und FFH muss warten.

Doch was geschieht im Harz derzeit?
Es macht sich da ein Käfer breit.
Buchdrucker heißt der fleißige Gesell.
Er frisst die Fichten und das schnell.

Unter des Baumes Rinde
lebt der Käfer mit seinem Kinde.
Er vermehrt sich hier in Massen,
weshalb Profitler ihn sehr hassen.

Stirbt jetzt der Wald –
der ganze Harz?
Mitnichten,
es weichen nur die Fichten!

Einst hat der Mensch sie hergebracht,
nachdem der Laubwald abgehackt.
Er brauchte Holz zum Bau'n und Richten,
da pflanzte er – Ihr ahnt es – Fichten.

Die Fichte mag es feucht und kühl,
der Klimawandel ist ihr zu viel.
Sie kränkelt, ist es warm und trocken.
Da bleibt der Käfer nicht lang' hocken.

Er kommt geflogen, schnell angehuscht
und regelt, was der Mensch verpfuscht.
Wer hier steht an falscher Stelle,
wird aufgefressen auf die Schnelle.

Hierher gehören Buchen, Erlen, Eichen, ...
da muss die Fichte eben weichen!
Das kann den Förster noch so prickeln,
der Harzwald wird sich selbst entwickeln!

© Walter Wimmer, September 2008

NAJU Niedersachsen

NAJU Niedersachsen im Aufwind

Das Jahr 2008 war ein sehr erfolgreiches für die Jugendarbeit in Niedersachsen. Wir konnten dank des großen Engagements der Aktiven vor Ort die Zahl der Kinder- und Jugendlichen, die regelmäßig auf Entdeckungstour zu Schmetterling, Blaumeise und Co gehen, nochmals steigern. Gab es Anfang 2008 schon 45 Gruppen, stieg die Zahl bis Ende 2008 auf 56 Kinder- und Jugendgruppen. Zu dieser Steigerung trugen maßgeblich das verbesserte Fortbildungsangebot für Gruppenleiter, unkomplizierte Gründungsmöglichkeiten sowie unterstützende Beratung und kostenlose Broschüren für die Neueinsteiger in einer NAJU-Begrüßungsmappe bei.

Um neben den vielen aktiven Kindern auch Jugendliche für die NAJU zu begeistern, starteten wir eine besondere Aktion: Wir luden Interessierte ab 16 Jahren zu zwei Seminaren ein. Während dieser Wochenenden lernten sie die NAJU und ihre Aktiven intensiv kennen. Da die Strukturen der NAJU-Vorstandstreffen für die Neueinsteigenden kompliziert und unübersichtlich waren, stand eine umfassende Umstrukturierung der Jugendvorstandsarbeit an. Mit vereinten Kräften gelang es, die Treffen inhaltlich interessanter zu gestalten, für Gäste zu öffnen und am Ende spannende Aktionen zu organisieren.

Mit den Eichhörnchen unterwegs - Lustige Gesellen in den Baumwipfeln

Keck turnt das rote Fellknäuel durch die Äste, Jannik (7 Jahre) ist fasziniert: „Wo bringt der die Nüsse hin?“ Lisa, (9 Jahre) weiß Bescheid: „Natürlich vergräbt es die Nüsse als Wintervorrat!“

Die beiden waren mit einer der zahlreichen NAJU-Gruppen in Niedersachsen unterwegs auf Entdeckungstour zu den Eichhörnchen. Im Rahmen dieses NAJU-Projektes erschien regelmäßig die ‚Eichhörnchen-Post’ mit dem Maskottchen Luka. Hierin erzählt Luka aus seinem Leben, mal dramatisch auf der Flucht vor einem Baummarder und dann wieder ganz entspannend von seinen Freunden dem Eichelhäher und der Waldmaus. Aktionsideen und Spielvorschläge regten zur selbständigen Naturbegegnung an. Die thematisch und jahreszeitlich eingebundenen Vorschläge, die den Lebensraum Wald und Park spielerisch erleben lassen, setzten die NAJU-Gruppen individuell in die Tat um. Mit viel Fantasie gingen sie auf die Suche nach den Freunden und Feinden von Luka, erforschten die Nahrungsbäume, übten die Weitsprungdisziplin und lauschten am Baumtelefon, ob sie genau wie die Eichhörnchen ein leises Kratzen hören können, welches den Baummarder verrät. Ein besonderes Erlebnis

war die NAJU-Eichhörnchen-Freizeit in den Dammer Bergen, wo die Kinder in luftigen Höhen das Klettern übten und mit vielen kreativen Ideen ein abenteuerliches Wochenende verbrachten.

Eine Eichhörnchen-Broschüre stellt die Freunde und Feinde von Luka vor. Sie ist mit einer spannenden Geschichte, interessanten Fakten und spielerischen Aktionen zu den Tier- und Pflanzenarten sowie schönen Zeichnungen kindgerecht gestaltet und gut für die Kindergruppenarbeit geeignet.

Warum wurde für dieses Projekt ein Tier ausgewählt, dass gar nicht gefährdet ist? Das Eichhörnchen ist eine sehr bekannte Tierart in Deutschland, Kinder können es sehr einfach an seinem buschigen Schwanz erkennen. Aufgrund seiner Anpassung kommt es nahezu überall vor und kann daher sehr gut in die Umweltpädagogik eingebunden werden.

Maja Masanneck

Artenschutz – Projektarbeit

Fledermausschutz an Gebäuden

Mit insgesamt über 11.000 interessierten niedersächsischen Bürgern hat das Projekt ‚Fledermausschutz am Gebäude' alle Rekorde gebrochen und eine große Resonanz hervorgerufen. Im Rahmen der Projekt-Aktion `Unter einem Dach – Fledermäuse und Menschen´ wurden 230 niedersächsische Bürger mit der Plakette `Fledermausfreundliches Haus´ für die Erhaltung und Schaffung von Fledermausquartieren ausgezeichnet.

Ein Schwerpunkt des Projektes war der Nistkastenbau mit 3.400 Kindern und Jugendlichen. Die Behindertenwerkstatt Minerva (Heidewerkstätten aus Soltau, Landkreis Soltau-Fallingbostel) lieferte die Bausätze, die überall im Lande eifrig zusammen geschraubt wurden.

Mit seinen zahlreichen ehrenamtlichen Fledermausschützern in Niedersachsen hat der NABU Kirchen kartiert und auf Fledermausvorkommen untersucht. In 59 Prozent aller kartierten Kirchen (128) wurden Fledermäuse nachgewiesen. Durch die Information und Beratung durch ehrenamtliche Naturschützer werden diese wertvollen Quartiere weiter fachgerecht betreut.

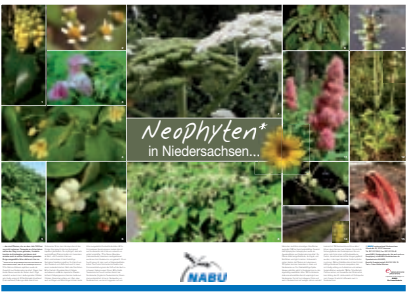
‚Zwischen Pflaumenkuchen und Wespenstich

– Hornissen- und Wespenberatung in Niedersachsen'

‚Ich habe ein Wespennest - Können Sie das entfenen?' Wespen stehen im Sommer häufig im Mittelpunkt des Interesses. Vielerorts verursachen die gelb-schwarzen Faltenwespen Panik in der Bevölkerung. Aus diesem Grund hatte der NABU Niedersachsen ein landesweites Projekt zur Öffentlichkeitsarbeit in Sachen Hautflügler und zur Ausbildung von neuen Wespen- und Hornissenberatern initiiert. Insgesamt wurden in diesem Projekt 153 Wespenberater ausgebildet. Als Projektabschluss wurde ein Faltblatt ‚Keine Angst vor Wespen und Hornissen' erstellt.

Neobiota – der Kampf gegen ‚Aliens'

Das Projekt zum Thema Neobita konnte einen positiven Beitrag zur Aufklärung der Bevölkerung in Niedersachsen zu den Auswirkungen der Ausbreitung von Neophyten und Neozoen in Niedersachsen und der damit verbundenen Verdrängung der einheimischen Arten leisten. Es wurde eine sechsteilige Ausstellung erstellt, die die Problematik mit den Einwanderern darstellt. Ein Faltblatt behandelt ausschließlich Neophyten. Neben den allgemeinen Informationen bietet es Maßnahmen gegen die aggressivsten oder bekanntesten Neophyten, informiert über die rechtlichen Grundlagen und lädt ein zur Diskussion. Neben der Ausstellung und dem Faltblatt konnten noch zwei Poster erstellt werden, die häufige Neophyten und Neozoen darstellen. Insgesamt haben sich viele NABU Gruppen an der Bekämpfung der ‚schädlichen' Neophyten (invasive Arten) beteiligt und konnten mit Arbeitsgeräten und Werkzeugen ausgestattet werden. Allen Ehrenamtlichen herzlichen Dank für ihre Arbeitseinsätze.



NABU Seeadlerprojekt Gartow

Aufgrund der nassen Witterung im Vorjahr wurde die Projektlaufzeit bis zum Jahresende 2008 verlängert, um die wasserbautechnischen Maßnahmen wie großer Teich, fünf Flutmulden in der Seegeniederung und sechs Flussschleifen in der Seege umsetzen zu können. Im Klaus Bahlsen Turm bei Nienwalde wurden Schautafeln zum Projekt installiert. Außerdem ist ein Faltblatt mit Informationen zum Projekt, zum Rundwanderweg und zur Seeadlerbeobachtung in der Region erstellt worden. Die offizielle Einweihung des Projektes ist im Mai 2009 geplant.

Schleiereule

Der NABU Niedersachsen startete im Winter 2006 ein neues Artenschutzprojekt zum Schutz der Schleiereule. In diesem Artenschutzprojekt wurden über 150 Nisthilfen für Schleiereulen ausgebracht, die von Ehrenamtlichen laufend kontrolliert werden. Trotz des heftigen Schneefalles waren über 40 Teilnehmer von Ostfriesland bis zum Harz zur Schleiereulentagung am 22. November auf NABU Gut Sunder erschienen, bei der der fachliche Austausch der Schleiereulenexperten im Mittelpunkt stand. Die Ausstellung ‚Eulen und Käuze' war der Blickfang auf der Verbrauchermesse INFA in Hannover im Oktober 2008. Neben einer Ausstellung wurde ein Poster zur Biologie der Schleiereule erstellt.

Die Vielfalt der Schnecken entdecken

‚Schnecken entdecken – Imagewechsel einer verkannten Tiergruppe' heißt ein breit angelegtes Umweltbildungsprojekt des NABU Niedersachsen. Ein wesentlicher Bestandteil des Projektes ist die Beschilderung herausragender Schneckenlebensräume von der Nordsee bis zum Harz. Auf NABU Gut Sunder wurde die erste Tafel im Juni 2008 enthüllt und dieses bundesweit einzigartige NABU-Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt. Zahlreiche Umweltbildungsveranstaltungen mit Kindergärten, in Schulen sowie spezielle Familien-Exkursionen oder Veranstaltungen im Rahmen von Ferienangeboten wurden durchgeführt. Auf der Homepage des NABU Niedersachsen wurde die Schneckenseite auf- und ausgebaut, so zum Beispiel mit der Liste aller in Niedersachsen nachgewiesenen Binnenmollusken, einer Bildergalerie von Schnecken und Muscheln, Artenporträts, Kurzfilme über das Projekt und Schnecken in Niedersachsen. Eine sechsteilige Wanderausstellung ‚Schnekken entdecken', ein Schneckenquiz sowie eine intensive Öffentlichkeitsarbeit zu der Tiergruppe waren weitere ergänzende Projektbausteine.

Steinkauzschutz in Niedersachsen

Der NABU Niedersachsen koordiniert seit Dezember 2007 ein Projekt zum Schutz des Steinkauzes in Niedersachsen, welches in den kommenden Jahren in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN und in Kooperation mit der NOV (Niedersächsische Ornithologische Vereinigung) durchführt wird. Ziel des Projektes ist eine systematische Erfassung sowie Artenschutzmaßnahmen zur Sicherung und positiven Entwicklung der Steinkauzbestände in Niedersachsen.

Bei der Auftaktveranstaltung am 26. Januar 2008 im Hotel zur Post in Winsen/Aller wurde das Projekt umfassend vorgestellt. Dafür wurden Steinkauzfachleute aus anderen Bundesländern mit sehr erfolgreichen Steinkauzprojekten eingeladen. Bis Jahresmitte hatte der NABU Niedersachsen über 90 ehrenamtliche Erfasser für das Projekt gewinnen können, die Steinkäuze kartieren und Niströhren für die kleinen Käuze in Niedersachsen ausbringen. Die Tagung war die Initialzündung für das Projekt. In der Folge wurde der Ist-Zustand der Steinkauzbestände in Niedersachsen ermittelt und die zu kartierenden Gebiete an die Teilnehmer verteilt. Eine Auswertung der bereits eingegangenen Fragebögen sind über 200 Brutpaare niedersachsenweit von den Ehrenamtlichen geschätzt worden.

Die Nachfrage der kostenlosen Niströhren war enorm groß, so dass 500 Röhren und Kästen (nach Schwarzenberg) an die Teilnehmer verteilt wurden.

NABU Energiesparmobil

Das ‚Energiesparmobil Niedersachsen´ informiert zu Themen wie Altbausanierung, Energieeinsparung, Dämmen und Heizen sowie über öffentliche Fördermittel bei Klima schützenden Maßnahmen am Haus. Das Energiesparmobil wird durch den NABU Niedersachsen in Kooperation mit dem Landesinnungsverband für das Schornsteinfegerhandwerk Niedersachsen in seiner dritten Projektlaufzeit betrieben und steht bis Ende 2010 niedersachsenweit für örtliche Veranstaltungen zur Verfügung.

NABU Klima-Markt

Der NABU Niedersachsen machte den Klimawandel, Ursachen und Zusammenhänge anschaulich und gab Tipps zum praktischen Klimaschutz für jeden Einzelnen: An einem mobilen ‚Klima-Markt' Stand konnten Besucher und Besucherinnen die Auswirkungen ihres eigenen Konsumverhaltens auf das Klima selbst testen.

Schüler von über 40 Schulklassen konnten sich in mehreren Einsatzorten Niedersachsens über CO2 Ausstoß, persönliche Energiebilanz am CO2-Rechner und über Energie sparendes Verhalten im täglichen Leben am Marktstand informieren. Es wurden auch Wochen- und Ökomärkte aufgesucht, daneben besondere Veranstaltungen wie „der Tag der Regionen", „Prima Klima" und andere Aktionstage zum Klimaschutz, Festivals mit Themen zur Umwelt und regionale Messen mit mehrtägigen Einsätzen oder Veranstaltungen von NABU-Regionalgruppen (Ostfriesland, Leiferde, Oldenburg). In weniger als einem Jahr konnten die Inhalte des NABU Klima Marktes mehreren tausend Menschen näher gebracht werden.

Marion Müller, Ulrich Thüre

Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Europäische Fledermausnacht

Diese europaweite Veranstaltung zur Öffentlichkeitsarbeit im Fledermausschutz am letzten Wochenende im August wurde nunmehr zum zwölften Mal bundesweit vom NABU Niedersachsen koordiniert. Zahlreiche NABU Gruppen und Fledermausexperten gewährten anlässlich der ‚Batnight' 2008 Einblicke in das Leben ihrer ‚Schützlinge', um an diesem Wochenende wieder Zehntausende von Besuchern über die geheimnisvollen Nachtjäger zu informieren. Die Angebote waren dabei vielfältig und reichten von Fledermausfesten mit Malen, Basteln Schminken, speziellen Themenbuffets, über Theaterstücke, Musicals bis hin zur Live-Beobachtung einer Wochenstube über Videoleinwände und den beliebten Fledermauswanderungen mit dem Ultraschalldetektor. 2008 fanden knapp 400 Veranstaltungen bundesweit statt (2007: 194), davon mindestens 52 (2007: 49) Veranstaltungen allein in Niedersachsen.

Stunde der Gartenvögel 2008

Zu dem Endergebnis der NABU-Mitmachaktion wurden vom NABU Niedersachsen die Beobachtungen von 10.920 Personen (2007: 14.953; 2006: 10.459) aus knapp 6.000 niedersächsischen Gärten ausgewertet. Die Aktion fand bereits zum sechsten Mal in Niedersachsen statt. Der NABU Niedersachsen hatte auch in diesem Jahr wieder Naturfreunde dazu aufgerufen, im Zeitraum vom 9. bis 12. Mai 2008 eine Stunde lang die Vögel im eigenen Garten oder vom Balkon aus zu beobachten und zu melden. Die Amsel hat das Rennen gemacht: Sie liegt mit 36.316 Exemplaren entsprechend 6,1 Prozent der Meldungen an der Spitze. Auf den weiteren Plätzen folgen Haussperling (29.866; 5,0 Prozent), Kohlmeise (19.771; 3,3), Star (19.910; 3,2) gefolgt von der Blaumeise auf Platz fünf (16.519; 2,8).

Verbrauchermesse infa in Hannover

Der NABU Niedersachsen präsentierte sich auf der Verbrauchermesse infa vom 18. bis 26. Oktober 2008. Interessierte und Naturfreunde fanden den NABU auf der infa in der Halle 24 `Bewußt leben´, Stand H 27. Auf der Messe wurden verschiedene Themen präsentiert: Schwerpunkte waren die Themen `Eulen und Käuze' und `Wasser`.

NABU-Medienarbeit

Die Internetseite des NABU Niedersachsen ist nach der Neugestaltung weiter umfangreich ausgebaut worden. Die Rubrik ‚Naturbeobachtung und Naturtipps' wird laufend aktualisiert und ergänzt. Die beim NABU erhältlichen Informationen, praktischen Arbeitsanleitungen und Broschüren wurden in einer neuen Rubrik ‚Faltblätter und Broschüren' zusammengefasst und für die Interessierte wurde eine Rubrik ‚Mitmachen' für Aufrufe, Aktionen und Wettbewerbe eingefügt. Im gemeinsamen Netzwerk für alle NABU-Aktiven im Netz, dem NABU-Verbandsnetz, waren bis zum Jahresende ca. 390 Anmeldungen zu verzeichnen. Das Verbandsnetz steht für alle NABU-Mitglieder offen, und es enthält eine Vielzahl an Informationen, Hinweisen, Arbeitsanleitungen und Hilfen für die ehrenamtliche Arbeit vor Ort. Der NABU Niedersachsen Rundbrief ist im Berichtszeitraum mit einer Ausgabe erschienen. Der NABU Jahresbericht 2007 erschien in einer völlig neu konzipierten Form und Fassung. Der elektronische Rundbrief an die NABU-Gruppen und NABU-Aktive ist in 21 Ausgaben mit Aktuellem ausgesandt worden. Für die NABU-Mitgliederzeitschrift ‚Naturschutz heute' wurde als Einhefter das NABU Niedersachsen Journal 2-2008 mit dem Schwerpunktthema NABU Gut Sunder und Wildtiernis produziert und an alle niedersächsischen Mitglieder versandt. Insgesamt 113 Meldungen wurden vom NABU-Pressedienst im Berichtszeitraum ausgesandt.

Ulrich Thüre

Mitgliederentwicklung

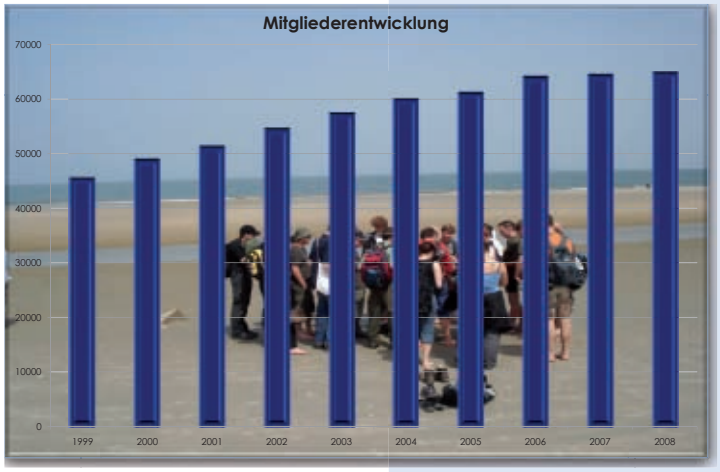
Mitgliederbestand leicht gestiegen – ständige Herausforderung bleibt bestehen

Die Mitgliederzahl ist leicht gestiegen und beträgt zum Jahresende 2008 insgesamt 64.921 Personen. Die Mitgliederwerbung bleibt als Herausforderung bestehen, gilt es doch dem Naturschutz so zu einem größeren gesellschaftlichen Stellenwert zu verhelfen, und auch die finanzielle Grundlage verlässlich abzusichern.

Die Zahl der Neugeworbenen setzt sich zusammen aus den über die verbandseigene Werbung in den NABU-Gruppen Hinzugekommenen wie auch die über die semiprofessionelle Werbung an der Haustür geworbenen Neumitgliedern. Viele Kreisverbände und Ortsgruppen unterstützen diese Werbeform durch ihre Öffentlichkeitsarbeit, seien es Veranstaltungen, Exkursionen, Vorträge oder praktische Arbeitseinsätze in Natur und Landschaft unter dem NABU-Motto ‚für Mensch und Natur'.

Die Mitgliederwerbung ist für den NABU eine Querschnittsaufgabe, denn sie sichert die Basis des Verbandes. Deshalb wurden zahlreiche NABU-Gruppen in intensiven Gesprächen in dieser Hinsicht beraten, erhielten Knowhow und Anregungen, um selbst noch effektiver werben zu können. Aufgrund der großen Nachfrage wurde das Seminar zur effektiven Mitgliederwerbung auf NABU Gut Sunder sogar zwei Mal angeboten und mit großer Resonanz durchgeführt.

Rüdiger Wohlers, Ulrich Thüre



Die finanzielle Konsolidierung war auch im Jahr 2008 erklärtes Ziel des NABU Niedersachsen.

So stärkte der Erlös aus dem Verkauf von Anlagen aus einer Erbschaft die Einnahmenseite erheblich. Auch der Verkauf einer Immobilie in Bremervörde trug zu einer positiven Entwicklung bei.

Die Mitgliedsbeitragseinnahmen haben sich weiterhin erfreulich entwickelt, so dass Beitragseinnahmen in Höhe von 876.080 Euro zu verzeichnen waren. Auch die Bußgelder entwickelten sich leicht positiv und haben sich nach dem Tief in 2006 nunmehr verdoppelt.

Im Jahr 2008 konnte der NABU Niedersachsen durch die Bereitstellung von mehr Fördermitteln große Projekte, wie z.B. Wildtiernis auf NABU Gut Sunder, Energiesparmobil, landesweites Steinkauzprojekt, um nur einige zu nennen, auf den Weg bringen oder fortführen. Dafür danken wir allen Fördermittelgebern, insbesondere dem Land Niedersachsen, der Niedersächsischen Lottostiftung aus Erträgen von BINGO!Die Umweltlotterie, der Niedersächsischen Umweltstiftung, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Klosterkammer Hannover, der Niedersächsischen Wattenmeerstiftung, der Beatrice Nolte Stiftung und der Firma Fielmann ganz herzlich!

Die Ausgaben von insgesamt 2.633.965 Euro lagen mit 407.192 Euro über den Vorjahreszahlen. Begründet war diese Entwicklung durch die Aufstockung von Personal im Rahmen der Durchführung neuer Projekte und den damit verbundenen höheren Projektausgaben. Des Weiteren mussten Finanzmittel für die im Zusammenhang mit der Heckrinderproblematik auf den Beweidungsflächen in Ostfriesland stehenden notwendigen Flächensanierungen in größerem Umfang bereit gestellt werden. Positive Veränderungen gegenüber dem Vorjahr entstanden durch Einsparungen bei Sach- und Mietkosten, sowie dadurch, dass weniger Mittel in Sanierungs- und Reparaturarbeiten investiert werden mussten.

Das Jahresergebnis lag mit 479.160 Euro um 291.299 Euro über dem Ergebnis des Vorjahres. Das Gesamtvolumen der Erträge belief sich auf 3.113.125 Euro und lag damit 698.491 Euro über dem Vorjahresergebnis.

Wilfried Gründemann, Gabriele Köppe

	2008	2007
ERTRAG		
Beiträge	876.080,24 €	854.392,83 €
Zuschüsse	1.177.832,66 €	1.029.328,47 €
Spenden	64.765,67 €	90.680,45 €
Bußgelder	25.188,00 €	21.117,00 €
Erbschaften	15.187,97 €	43.673,36 €
Erträge aus Vermögensverwaltung	399.609,66 €	5.616,68 €
Erlöse aus Zentren/ Seminaren	223.333,19 €	198.998,51 €
Sonstige Einnahmen	331.127,77 €	170.827,09 €
Summe Ertrag	**3.113.125,16 €**	**2.414.634,39 €**
AUFWAND		
Personalkosten	1.084.022,20 €	987.565,03 €
Zuwendungen an Gruppen/BV	172.526,80 €	107.340,83 €
Projektkosten	321.484,01 €	246.072,55 €
Umweltzentren/ Seminare	112.632,39 €	84.185,97 €
Natur- und Tierschutzprojekte	122.199,03 €	2.215,80 €
Öffentlichkeitsarbeit	70.347,99 €	135.829,84 €
Raum- und Grundstückskosten	146.125,77 €	197.162,32 €
Beratungskosten	56.499,47 €	36.453,51 €
Sachkosten (Büro, Porto,Telefon)	99.988,34 €	127.951,24 €
Zinsaufwand	37.345,64 €	24.783,93 €
Umsatzsteuer	72.133,78 €	41.957,76 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	96.836,02 €	94.617,21 €
Anlagenabgänge	93.650,66 €	3.471,00 €
Abschreibungen Anlagevermögen	148.173,28 €	137.166,54 €
Summe Aufwand	**2.633.965,38 €**	**2.226.773,53 €**
Jahresergebnis (Gewinn)	**479.159,78 €**	**187.860,86 €**
Summe	**3.113.125,16 €**	**2.414.634,39 €**

Finanzen

Anschriften der Naturschutzzentren

des NABU in Niedersachsen

Stand: 15. Juli 2009

NABU-Landesverband Niedersachsen
Alleestr. 36
30167 Hannover
Tel. 0511/91105-0
Fax: 0511/91105-40
e-mail: info@NABU-Niedersachsen.de
www.NABU-Niedersachsen.de

Nationalparkschiff Feuerschiff „Borkumriff“
Am Nordufer
26757 Borkum
Tel.: 04922/2030
Fax: 04922/990410
e-mail: fsbr@gmx.de
www.feuerschiff-borkumriff.de

NABU Altes Forsthaus
Am Vorwerk 10
27432 Bremervörde
Tel.: 04761/71330 (Zentrale)
Fax: 04761/921688
Tel.: 04761/70804 (IfÖNN)

NABU-Umweltpyramide Bremervörde
Huddelberg 14
27432 Bremervörde
Tel.: 04761/71352
Fax: 04761/921688
e-mail: info@NABU-umweltpyramide.de
www.NABU-umweltpyramide.de

NABU-Besucherzentrum Elbtalaue
Auf der Festung 2 b
19303 Dömitz
Tel.: 038758/26378
e-mail: info@NABU-Elbtalaue.de
www.NABU-Elbtalaue.de

NABU-Regionalgeschäftsstelle Emsland/Grafschaft Bentheim
Postfach 16 21 / Haselünner Str. 15
49706 Meppen / 49716 Meppen
Tel.: 05931/4099630
Fax: 05931/4099975
e-mail: NABU.EL-NOH@t-online.de
www.NABU-emsland.de

Nationalpark-Haus Greetsiel
Schatthauser Weg 6
26736 Krummhörn-Greetsiel
Tel.: 04926/2041
Fax. 04926/2303
e-mail: kontakt@nationalparkhaus-greetsiel.info
www.nationalparkhaus-greetsiel.info

NABU Gut Sunder
OT Meißendorf
29308 Winsen/Aller
Tel.: 05056/9701-11 (Mo-Fr 8.30-12.30, Frau Bruch, Zentrale)
Tel.: 05056/9701-13 (Lindemann)
Fax : 05056/970197
e-mail: info@NABU-gutsunder.de
www.NABU-GUTSUNDER.de

NABU-Artenschutzzentrum Leiferde
Hauptstr. 20
38542 Leiferde
Tel.: 05373/6677
Fax: 05373/1260
e-mail: NABUArtenschutzzentrum@t-online.de
www.NABUzentrum-leiferde.de

NABU-Bezirksgeschäftsstelle Oldenburg
Schloßwall 15
26122 Oldenburg
Tel.: 0441/25600
Fax: 0441/2488761
e-mail: mail@NABU-oldenburg.de
www.NABU-oldenburg.de

NABU-Woldenhof
Forlitzer Str. 121
26624 Wiegboldsbur/Südbrookmerland
Tel.: 04942/990394
Fax: 04942/912235
e-mail: info@NABU-Woldenhof.de
www.NABU-ostfriesland.de

NABU-Regionalgeschäftsstelle
Südostniedersachsen-Harz
Hasenspringweg 15
38259 Salzgitter-Bad
Tel.: 05341/401359
Fax.: 05341/401357
e-mail: walter.wimmer@NABU-Niedersachsen.de

NABU Nationalparkhaus “Rosenhaus”
Friedrich-August-Str. 18
26486 Wangerooge
Tel.: 04469/8397
Fax : 04469/70299
e-mail: nationalparkhaus.wangerooge@t-online.de
www.nationalparkhaus-wangerooge.de

NAJU Niedersachsen
Schlosswall 15
26122 Oldenburg
Tel.: 0441/4086976
e-mail: info@NAJU-niedersachsen.de
www.NAJU-niedersachsen.de

NABU Landesverband Niedersachsen
Alleestraße 36
30167 Hannover
Tel.: 05 11 / 9 11 05 - 0
Fax: 05 11 / 9 11 05 - 40
Internet: www.NABU-Niedersachsen.de
E-Mail: info@NABU-Niedersachsen.de
Spendenkonto: Konto 8445600
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 251 205 10